



## **VERKAUFSPROSPEKT**

**Für**

**1.185.000 Stück neue auf den Inhaber lautende Stückaktien  
ohne Nennbetrag**

aus der am 03.02.2000 beschlossenen Barkapitalerhöhung um Euro 1.185.000,00

**und für 1.112.032 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien  
ohne Nennbetrag**

aus dem Eigentum der Altaktionäre

**und für bis zu 185.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien  
ohne Nennbetrag**

im Hinblick auf die dem Konsortialführer eingeräumte  
Mehrzuteilungsoption („Greenshoe“)

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Stückaktie  
und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000

**Emissionspreis € 23,00**

*Lead Manager & Bookrunner*  
**Schroder Securities Limited**

*Co-Lead Manager*  
**Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft**

*Co-Manager*  
**Landesbank Baden-Württemberg**

**Sal. Oppenheim jr. & Cie**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

und zugleich

## **UNTERNEHMENSBERICHT**

**für 11.185.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag**  
(gesamtes Grundkapital)

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Stückaktie und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000

sowie für

**bis zu 200.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag**  
im Hinblick auf Aktienoptionsrechte aus der von der Hauptversammlung am 03.02.2000 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Stückaktie und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Aktien durch Ausübung von Aktienoptionsrechten entstehen,

der **RATIONAL AG**, Landsberg/Lech

für die Zulassung zum Regelten Markt mit Aufnahme des Handels im Qualitätssegment SMAX an der Frankfurter Wertpapierbörse

-Wertpapier – Kenn – Nummer 701080 für die angebotenen Aktien und  
-Wertpapier – Kenn – Nummer 701082 für die dem Veräußerungsverbot unterliegenden  
Aktien der Altaktionäre

-ISIN Code DE0007010803-

-ISIN Code DE0007010829-

1. März 2000

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	5
1.1	Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts	5
1.2	Einsichtnahme in Unterlagen	5
1.3	Gegenstand des Prospekts	5
1.4	Zukunftsgerichtete Aussagen, Zuverlässigkeit von Meinungen und Prognosen	5
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung des Prospekts</b>	6
2.1	RATIONAL AG	6
2.2	Ausgewählte Finanzangaben des RATIONAL – Konzerns	7
2.3	Ergebnis je Aktie	7
2.4	Zusammenfassung des Angebots	7
<b>3</b>	<b>Das Angebot</b>	10
3.1	Allgemeines	10
3.2	Altaktionäre	10
3.3	Bevorrechtigte Zuteilung	11
3.4	Marktschutzvereinbarungen	11
3.5	Stimmrecht	12
3.6	Gewinnberechtigung	12
3.7	Börsennotierung	12
3.8	Verwendung des Emissionserlöses	12
3.9	Übertragbarkeit und Lieferung der Aktien und Zahlung	13
3.10	Wertpapier-Kenn-Nummern	13
3.11	Vorgesehenes Kürzel	13
3.12	Designated Sponsor	13
<b>4</b>	<b>Anlageerwägungen</b>	14
4.1	Spezialisierung	14
4.2	Wettbewerb	14
4.3	Logistik und Lagerhaltung	14
4.4	Währungsrisiken	14
4.5	Abhängigkeit vom Management	14
4.6	Wachstum	14
4.7	Risiken von Produktmängeln und Produkthaftung	15
4.8	Risiko oder Verletzung gewerblicher Schutzrechte	15
4.9	Jahr 2000	15
4.10	Einfluß der Altaktionäre	15
4.11	Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern	16
4.12	Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern / Lieferanten	16
4.13	Fehlen eines öffentlichen Marktes für die Aktien, Festsetzung des Verkaufspreises, Volatilität des Aktienkurses	16
<b>5</b>	<b>Allgemeine Angaben über die Gesellschaft</b>	17
5.1	Gründung, Firma, Handelsregistereintragung und Sitz der Gesellschaft	17
5.2	Geschäftsgegenstand	17
5.3	Dauer	17
5.4	Geschäftsjahr	17
5.5	Kapitalverhältnisse	17
5.6	Organe der Gesellschaft	17
5.7	Programm zur Beteiligung des Vorstands (Aktienoptionsprogramm)	21
5.8	Gewinnverwendung 1999	22
5.9	Abschlußprüfer	22
5.10	Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen	22
<b>6</b>	<b>Beteiligungen</b>	23
6.1	Übersicht über die Beteiligungen der RATIONAL AG	23
6.2	Wesentliche Daten der Konzerngesellschaften	24

<b>7</b>	<b>Geschäftstätigkeit</b> .....	28
7.1	Einführung .....	28
7.2	Strategie .....	28
7.3	Produkte .....	32
7.4	Die RATIONAL Prozeßorganisation .....	32
7.5	Marktverhältnisse und Wettbewerb .....	34
7.6	Investitionen .....	35
7.7	Mitarbeiter .....	36
7.8	Gewerbliche Schutzrechte .....	37
7.9	Rechtsstreitigkeiten .....	37
7.10	Grundbesitz .....	37
<b>8</b>	<b>Hinweise zur Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland</b> .....	39
8.1	Dividendenbesteuerung .....	39
8.2	Besteuerung von Veräußerungsgewinnen .....	40
8.3	Erbschaft- und Schenkungsteuer .....	40
8.4	Sonstige Steuern in Deutschland .....	41
8.5	Geplante Unternehmenssteuerreform .....	41
<b>9</b>	<b>Finanzteil</b> .....	42
<b>10</b>	<b>Geschäftsgang und Aussichten</b> .....	68

## 1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### 1.1 Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die RATIONAL AG, Landsberg am Lech, (nachfolgend auch als „**Gesellschaft**“ oder als „**RATIONAL**“ bezeichnet) und die am Ende dieses Verkaufsprospektes/Unternehmensberichts („**Prospekt**“) aufgeführten Finanzinstitute und Banken übernehmen gemäß §13 Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz in Verbindung mit §§45, 77 Börsengesetz die Verantwortung für den Inhalt des Prospektes und erklären hiermit, daß nach ihrem Wissen die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

### 1.2 Einsichtnahme in Unterlagen

Die in diesem Prospekt erwähnten, die Gesellschaft betreffenden Unterlagen sowie die zukünftigen Geschäftsberichte und Zwischenberichte können während der üblichen Geschäftszeiten bei der Gesellschaft, Iglinger Straße 62, 86899 Landsberg/Lech sowie in den Geschäftsräumen der J. Henry Schroder & Co. Ltd., 120 Cheapside, London EC2V 6DS eingesehen werden.

### 1.3 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand des Prospekts als **Verkaufsprospekt** sind 2.297.032 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 (nachfolgend auch „**Aktien**“ oder „**Stückaktien**“), und zwar

- Stück 1.185.000 neue Aktien aus der am 03.02.2000 beschlossenen Barkapitalerhöhung der Gesellschaft um Euro 1.185.000,00 und
- Stück 1.112.032 Aktien aus dem Eigentum der Altaktionäre
- sowie bis zu Stück 185.000 Aktien einer gegebenenfalls noch durchzuführenden Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um bis zu Euro 185.000,00 im Hinblick auf die dem Konsortialführer eingeräumte Mehrzuteilungsoption („**Greenshoe**“) jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000.

Gegenstand dieses Prospektes als **Unternehmensbericht** sind

- das gesamte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von Euro 11.185.000,00, eingeteilt in Stück 11.185.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00,
- sowie bis zu 200.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag im Hinblick auf Aktienoptionsrechte für Aktien aus der von der Hauptversammlung am 3.2.2000 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 je Stückaktie und jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem diese Aktien durch Ausübung von Aktienoptionsrechten entstehen.

### 1.4 Zukunftsgerichtete Aussagen, Zuverlässigkeit von Meinungen und Prognosen

Dieser Prospekt enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen einschließlich Angaben unter Verwendung der Worte „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“ oder Formulierungen ähnlicher Bedeutung. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen enthalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewißheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, daß die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen der Gesellschaft oder der relevanten Branchen wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören unter anderem: Wettbewerb durch andere Unternehmen, Kapitalbedürfnisse der Gesellschaft, Finanzierungskosten, Änderungen des Betriebsaufwands, die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, Unsicherheiten aus dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft und sonstige in diesem Prospekt genannte Faktoren. Vor dem Hintergrund dieser Ungewißheiten sollten sich zukünftige Investoren nicht auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen verlassen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen in Zukunft einzuhalten und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

## 2 ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die folgende Zusammenfassung ist mit den an anderen Stellen dieses Prospekts enthaltenen detaillierteren Informationen und dem Finanzteil zu lesen. Die Zusammenfassung dient nur der besseren Orientierung und sollte nicht anstelle des Prospekts insgesamt gelesen werden.

### 2.1 RATIONAL AG

Die RATIONAL AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für die thermische Speisenzubereitung in Groß- und Gewerbeküchen. RATIONAL sieht sich selbst mit einem deutlichen Technologievorsprung. Seit Gründung des Unternehmens 1973 haben innovative RATIONAL-Technologien die Prozesse in der Groß- und Gewerbeküche weltweit grundlegend verändert. RATIONAL hat die Heißluftgerätetechnik in diesem Umfeld pioniert. Die konsequente technologische Weiterentwicklung führte zur Kombination von Heißluft und Dampf in einem einzigen Gerät, gesteuert durch ein patentiertes Kontroll-System. Für diese Gerätetechnologie kreierte RATIONAL den Namen „Combi-Dämpfer“. Der Combi-Dämpfer wurde zu einer bedeutenden Innovation in der Groß- und Gewerbeküche und verdrängt zunehmend traditionelle Gargeräte. Der weltweite Erfolg der Combi-Dämpfer-Technologie basiert insbesondere auf der hohen Qualitätssteigerung der fertigen Speisen, der Kosten- und Zeiteinsparungen der Anwender und der Eröffnung völlig neuer Anwendungsmöglichkeiten. Die aktuellste Innovation ist der „ClimaPlus Combi“ mit „ClimaPlus Control“ sowie „IQT“ (vorausschauende Intelligenz = Software). Die Modellreihe „ClimaPlus Combi“ ist eine von der RATIONAL-Forschung umgesetzte intelligente Garttechnologie. Die Technik hat „gelernt“, zum Beispiel die Feuchtigkeit für das produktspezifische Idealklima zu messen und für jedes Produkt nach Vorgabe punktgenau und vollautomatisch zu regeln. Das lernfähige Expertensystem IQT nutzt die in jahrzehntelanger Forschung von RATIONAL aufgebaute Garprozeßerfahrung. Das System erkennt zum Beispiel über Sensoren den jeweiligen Bräunungsgrad, die exakte Kerntemperatur, die Größe der Bratenstücke und die Füllmenge des Garraums und trifft aufgrund dieser Informationen eigenständige Entscheidungen über den individuellen Garverlauf. Der Anwender gibt nur noch zwei Parameter für das gewünschte Endergebnis vor, den Bräunungsgrad und die Kerntemperatur. Alles andere übernimmt IQT. Durch diese „intelligente“ Technik werden komplexe Aufgaben stark vereinfacht.

Die Unternehmensphilosophie beruht auf der Spezialisierung und der ausschließlichen Ausrichtung aller Entscheidungen auf den Kundennutzen. Dabei versteht RATIONAL unter Spezialisierung die Konzentration auf kreative Lösungen für einen zentralen Problembereich einer klar definierten Zielgruppe, nämlich der Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten.

In ihrem Markt ist RATIONAL weltweit Marktführer. Von den zur Zeit nach Einschätzung der Gesellschaft rund 350.000 Combi-Dämpfern im Markt kommen ca. 150.000 Geräte von RATIONAL. RATIONAL plant die konsequente Erschließung der potentialstärksten Weltabsatzmärkte vornehmlich mit eigenen Tochtergesellschaften. Das weltweite Gesamtpotential beträgt nach RATIONAL Marktstudien rund 2,5 Millionen Kunden für ein oder mehrere Geräte. Der Ausschöpfungsgrad beträgt danach erst 10% bis 15%. Der Vertriebs- und Marketingprozeß bei RATIONAL ist wie auch der Innovationsprozeß und der Produktions- und Lieferprozeß klar definiert. Die RATIONAL- Prozeßorganisation geht weg von der extrem arbeitsteiligen und hierarchischen Arbeitsorganisation hin zu überschaubaren und ganzheitlichen Prozessen, für die die Mitarbeiter vor Ort weitgehend selbst die Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen können. In der RATIONAL-Gruppe sind zur Zeit insgesamt 551 Mitarbeiter beschäftigt, davon 159 im Ausland.

## 2.2 Ausgewählte Finanzangaben des RATIONAL - Konzerns

	31.12.99 TDM	31.12.98 TDM	31.12.97 TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>255.789</b>	<b>222.089</b>	<b>201.720</b>
Bestandsveränderung	701	-1.515	1.095
<b>Gesamtleistung</b>	<b>256.490</b>	<b>220.574</b>	<b>202.815</b>
sonstige betriebliche Erträge	6.424	3.032	2.862
betriebliche Erträge	262.914	223.606	205.677
Materialaufwand	-91.004	-77.513	-82.653
Personalaufwand	-60.341	-54.365	-48.718
Abschreibungen	-3.738	-4.216	-4.561
betriebliche Steuern	-562	-86	-524
sonstiger betrieblicher Aufwand	-60.113	-45.858	-41.351
betriebliche Aufwendungen	-215.758	-182.038	-177.807
Finanzergebnis	-1.345	-2.174	-3.079
<b>Überschuß aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>45.811</b>	<b>39.394</b>	<b>24.791</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-17.494	-14.651	-12.085
Jahresüberschuß des Konzerns vor Gewinnanteil stiller Gesellschafter	28.317	24.743	12.706
Gewinnanteil stiller Gesellschafter*	*	*	-1.012
<b>Jahresüberschuß des Konzerns</b>	<b>28.317</b>	<b>24.743</b>	<b>11.694</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>106.297</b>	<b>97.133</b>	<b>94.274</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>46.023</b>	<b>25.168</b>	<b>17.139</b>

\* Die stille Gesellschaft wurde zum 31.12.1997 aufgelöst.

## 2.3 Ergebnis je Aktie

Nachfolgend wird der Jahresüberschuß der letzten vollen drei Geschäftsjahre ins Verhältnis zu dem gezeichneten Kapital gesetzt, umgerechnet in Euro und abgebildet auf eine rechnerische Beteiligung von Euro 1,00 je Aktie.

	1999	1998	1997
Jahresüberschuß (TDM)	<b>28.317</b>	<b>24.743</b>	<b>11.694</b>
<b>Ergebnis je Aktie (DM)</b>	<b>5,51</b>	<b>4,82</b>	<b>2,28</b>
Zahl der Aktien in TSD gerundet (umgerechnet auf Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 1,00)	5.135	5.135	5.135

## 2.4 Zusammenfassung des Angebots

Das Angebot bestand aus einem öffentlichen Angebot von Aktien der RATIONAL AG in der Bundesrepublik Deutschland durch J. Henry Schroder & Co. Ltd., Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Landesbank Baden-Württemberg und Sal. Oppenheim jr. & Cie. Kommanditgesellschaft auf Aktien („Konsortialbanken“), sowie einer internationalen Privatplazierung in Europa und anderen Teilen der Welt (mit Ausnahme der USA, Kanada und Japan) in der Zeit vom 23.02.2000 bis zum 01.03.2000.

### 2.4.1 Angebotene Aktien

Das Angebot umfaßte:

- 1.185.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 aus der am 03.02.2000 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen,
- 1.112.032 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 aus dem Bestand der Altaktionäre sowie

- weitere bis zu 185.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 im Hinblick auf die dem Konsortialführer eingeräumte Mehrzuteilungsoption, jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01. Januar 2000.

#### 2.4.2 Mehrzuteilungsoption

Die Gesellschaft hat dem Konsortialführer die Option eingeräumt, zur Deckung von Mehrzuteilungen bis zu 185.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils Euro 1,00 zu übernehmen. Die Mehrzuteilungen werden aus einer gegebenenfalls noch durchzuführenden Barkapitalerhöhung unter Ausnutzung eines genehmigten Kapitals bedient. Die Option kann innerhalb von 30 Tagen nach dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Geregelteten Markt ausgeübt werden. Darüberhinaus ist der Konsortialführer berechtigt, Mehrzuteilungen zunächst durch Aktien aus dem Bestand eines Altaktionärs zu decken, welche dieser dem Konsortialführer im Wege eines Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt hat. Der Konsortialführer kann sodann von der eingeräumten Option zum Bezug von Aktien aus dem genehmigten Kapital Gebrauch machen, um das Wertpapierdarlehen zurückzuführen.

#### 2.4.3 Altaktionäre

Das Grundkapital wurde vor der Plazierung zu 100% von den Altaktionären gehalten. Nach Durchführung der Kapitalerhöhungen und Abschluß dieses Angebots sind die Altaktionäre zu 79,46% (bzw. bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption zu 78,17%) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Altaktionäre sind:

	<i>Anteil in % vor Plazierung</i>	<i>Umplazierung</i>	<i>Anteil in % nach Plazierung ohne Ausübung der Mehrzuteilungs- option</i>	<i>Anteil in % nach Plazierung und voller Ausübung der Mehrzuteilungs- option</i>
Siegfried Meister	73,12	0,00	65,38	64,31
Walter Kurtz	9,94	0,00	8,88	8,74
Kapitalbeteiligungs- gesellschaft Rheinl.-Pfalz	7,74	-7,74	0,00	0,00
Patricia Poczka	3,09	-2,03	0,95	0,94
Helmut Eichhorn	2,06	-1,35	0,64	0,63
Isolde Glas	1,01	0,00	0,90	0,89
Reinhilde Graser	1,01	0,00	0,90	0,89
Wolfgang Meister	1,01	0,00	0,90	0,89
Ulrike Meister	1,01	0,00	0,90	0,89
Mitarbeiter	0,00	0,00	0,54	0,53
<b>Streubesitz</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20,00</b>	<b>21,30</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>		<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

#### 2.4.4 Grundkapital der Gesellschaft

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug bei Gründung DM 10.044.000,00 und war eingeteilt in 2.008.800 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von DM 5,00 am Grundkapital. Nach Durchführung der am 03.02.2000 beschlossenen Umstellung des Grundkapitals von DM auf Euro, Neueinteilung der Aktien und der Kapitalerhöhungen beträgt das Grundkapital Euro 11.185.000,00 und ist in 11.185.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils Euro 1,00 am Grundkapital eingeteilt.

#### 2.4.5 Börsennotierung

Im Zusammenhang mit dem Angebot wurde am 15.02.2000 die Zulassung des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft zur Aufnahme im Geregelteten Markt im Qualitätssegment SMAX an der Frankfurter Wertpapierbörse



beantragt und am 1. März 2000 erteilt. Die Aufnahme der Notierung im Geregeltten Markt ist für den 03.03.2000 vorgesehen. Die mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien der Altaktionäre sind anfänglich nicht handelbar und werden erst sechs Monate ab dem Datum der Erstnotiz von Aktien der Gesellschaft mit dem Depotbestand der nicht mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien zusammengelegt.

Die Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die für die Aufnahme in das Qualitätssegment SMAX erforderlichen Voraussetzungen (Quartalsberichte, Designated Sponsor, Anerkennung des Übernahmekodex) zu erfüllen.

#### *2.4.6 Marktschutzvereinbarungen*

Die Altaktionäre haben sich gegenüber der Gesellschaft und dem Konsortialführer vertraglich verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Geregeltten Markt, keine Aktien börslich oder außerbörslich direkt oder indirekt zur Veräußerung innerhalb dieses Zeitraums anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Die Gesellschaft hat sich gegenüber der Deutschen Börse AG gemäß Ziff. 3.5 der SMAX-Teilnahmebedingungen sowie gegenüber dem Konsortialführer verpflichtet, innerhalb einer Frist von sechs Monaten ab dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Geregeltten Markt, keine Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt zur Veräußerung innerhalb dieses Zeitraums anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Ausgenommen hiervon ist die Durchführung von Mitarbeiter-Beteiligungsmodellen, die Rechte auf Aktien gewähren. Auf begründeten Antrag der Gesellschaft und/oder der Altaktionäre kann der Konsortialführer die Gesellschaft und/oder die Altaktionäre von den vorstehenden Verpflichtungen befreien.

#### *2.4.7 Stimmrecht*

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

#### *2.4.8 Gewinnberechtigung*

Die Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2000 ausgestattet.

#### *2.4.9 Verwendung des Emissionserlöses*

Die der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung und der anschließenden Plazierung (einschließlich aus der etwa ausgenutzten Mehrzuteilungsoption) zufließenden Mittel von ca. Euro 27.255.000 (bei voller Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption zuzüglich Euro 4.255.000) sollen zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie zur Finanzierung von Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen, Marketingvorhaben, möglichen Akquisitionen von Unternehmen oder Beteiligungen und für allgemeine Gesellschaftszwecke verwendet werden. Der Erlös aus der Umplazierung, abzüglich der anteilig auf diese entfallenden Emissions- und Plazierungskosten, fließen den Altaktionären zu. Die von der Gesellschaft zu tragenden Emissions- und Plazierungskosten betragen insgesamt ca. Euro 3.791.000 einschließlich der Vergütung der Konsortialbanken von ca. Euro 1.363.000.

#### *2.4.10 Lieferung der Aktien und Zahlung*

Die Lieferung der Aktien gegen Zahlung erfolgt voraussichtlich am 06.03.2000. Die Aktien werden in einer permanenten Globalurkunde mit Gewinnanteilscheinen, die bei der Clearstream AG (vormals Deutsche Börse Clearing AG), Frankfurt/Main, hinterlegt wird, oder in Aktienzertifikaten verbrieft. Die Globalurkunde ist unterteilt in zwei Teilglobalurkunden mit zwei Wertpapier-Kenn-Nummern, eine für die am Geregeltten Markt zum sofortigen Handel zugelassenen Aktien (WKN 701080) und eine für die mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien der Altaktionäre (WKN 701082). Die WKN 701082 wird in der Weise verschlüsselt, daß der börsliche Handel ausgeschlossen ist. Die WKN 701082 wird in der Girosammelverwahrung mit einer Gesamtsperre belegt, so daß keine Depotbestandsänderungen während des Zeitraums von sechs Monaten nach Erstnotiz von Aktien der Gesellschaft möglich sind. Die Clearstream AG (vormals Deutsche Börse Clearing AG) wird nach Ablauf dieser Frist automatisch die Zusammenlegung der Depotbestände der beiden WKN auf die WKN 701080 veranlassen. Der Anspruch der Aktionäre auf Lieferung effektiver Stücke ist in der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, kann aber vom Vorstand gegen Kostenerstattung gewährt werden.

### 3 DAS ANGEBOT

#### 3.1 Allgemeines

Die im Rahmen dieses Prospektes beschriebenen Aktien waren Gegenstand eines öffentlichen Angebots in der Bundesrepublik Deutschland sowie Privatplazierungen im übrigen Europa und anderen Teilen der Welt (mit Ausnahme der USA, Kanada und Japan) in der Zeit vom 23.02.2000 bis zum 01.03.2000 von insgesamt 2.297.032 Stückaktien und bis zu 185.000 Stückaktien, falls die Mehrzuteilungsoption vollständig ausgeübt wird, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft von Euro 1,00 je Stückaktie. Die angebotenen Aktien stammten aus der am 03.02.2000 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen Barkapitalerhöhung und aus dem Eigentum der Altaktionäre sowie hinsichtlich der Mehrzuteilungsoption aus einer gegebenenfalls noch durchzuführenden Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.

Konsortialführer des Angebots war J. Henry Schroder & Co. Ltd., London, (in diesem Prospekt auch als „Konsortialführer“ bezeichnet), unterstützt durch weitere Banken, nämlich die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, die Landesbank Baden-Württemberg und Sal. Oppenheim jr. & Cie. Kommanditgesellschaft auf Aktien (gemeinsam mit dem Konsortialführer die „Konsortialbanken“). Die Aktien aus der Barkapitalerhöhung wurden von J. Henry Schroder & Co. Ltd. im eigenen Namen, aber auf Rechnung der Konsortialbanken, übernommen. In der Bundesrepublik Deutschland wurden die Aktien öffentlich angeboten. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden die Aktien von den Konsortialbanken im Wege von Privatplazierungen angeboten.

Der Kaufpreis pro Aktie wurde mit Hilfe des im Bookbuilding-Verfahren erstellten Orderbuchs bestimmt. Die Preisspanne, innerhalb derer Kaufangebote abgegeben werden konnten, wurde von der Gesellschaft und dem Konsortialführer am 22.02.2000 auf Euro 20,00 bis 23,00 festgelegt und am 23. Februar 2000 in der Börsen-Zeitung veröffentlicht. Der Kaufpreis pro Aktie wurde von der Gesellschaft und dem Konsortialführer am 01.03.2000 auf Euro 23,00 festgelegt. Anleger, die ihren Kaufauftrag über eine Konsortialbank gestellt haben, können den Kaufpreis und die Anzahl der jeweils zugeteilten Aktien voraussichtlich ab dem 02.03.2000 bei dieser Konsortialbank erfragen. Der Kaufpreis ist voraussichtlich am 06.03.2000 zu zahlen.

Die 1.185.000 Stückaktien aus der von der ordentlichen Hauptversammlung am 03.02.2000 beschlossenen Barkapitalerhöhung und die 1.112.032 Stückaktien aus dem Eigentum der Altaktionäre sollten von dem am Ende dieses Prospekts aufgeführten Bankenkonsortium unter Führung des Konsortialführers breit gestreut plaziert werden.

Der Konsortialführer hat die Option, im Rahmen der Deckung von Mehrzuteilungen weitere bis zu insgesamt 185.000 Stückaktien aus einer gegebenenfalls noch durchzuführenden Barkapitalerhöhung unter Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zu übernehmen. Der Konsortialführer kann die Mehrzuteilungsoption innerhalb von dreißig Kalendertagen insgesamt oder teilweise ausüben, nachdem die Aktien erstmals öffentlich gehandelt wurden. Darüberhinaus ist der Konsortialführer berechtigt, Mehrzuteilungen zunächst durch Aktien aus dem Bestand eines Altaktionärs zu decken, welche dieser dem Konsortialführer im Wege eines Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt hat. Der Konsortialführer kann sodann von der eingeräumten Option zum Bezug von Aktien aus dem genehmigten Kapital Gebrauch machen, um das Wertpapierdarlehen zurückzuführen.

#### 3.2 Altaktionäre

Am Grundkapital der Gesellschaft waren die Altaktionäre vor der Barkapitalerhöhung und Durchführung des Angebotes mit 100% beteiligt. Nach Durchführung der Barkapitalerhöhung und Abschluß des Angebotes sind die Altaktionäre zu 79,46% (bzw. bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption zu 78,17%) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt (siehe in einzelnen Tabelle unten) und können damit einen beherrschenden Einfluß auf die Gesellschaft ausüben. Der Aktionär Siegfried Meister, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft, kann allein Mehrheitsentscheidungen der Hauptversammlung einschließlich Satzungsänderungen (außer Änderungen des Unternehmensgegenstandes) herbeiführen und - je nach tatsächlicher Präsenz der Aktionäre in der Hauptversammlung der Gesellschaft - unter Umständen die für die Änderung des Unternehmensgegenstandes erforderliche Mehrheit von 3/4 des vertretenen Grundkapitals erreichen.

Derzeitige Aktionäre der Gesellschaft („Altaktionäre“) sind:

	<i>Anteil in % vor Plazierung</i>	<i>Umplazierung</i>	<i>Anteil in % nach Plazierung ohne Ausübung der Mehrzuteilungs- option</i>	<i>Anteil in % nach Plazierung und voller Ausübung der Mehrzuteilungs- option</i>
Siegfried Meister	73,12	0,00	65,38	64,31
Walter Kurtz	9,94	0,00	8,88	8,74
Kapitalbeteiligungs- gesellschaft Rheinl.-Pfalz	7,74	-7,74	0,00	0,00
Patricia Poczka	3,09	-2,03	0,95	0,94
Helmut Eichhorn	2,06	-1,35	0,64	0,63
Isolde Glas	1,01	0,00	0,90	0,89
Reinhilde Graser	1,01	0,00	0,90	0,89
Wolfgang Meister	1,01	0,00	0,90	0,89
Ulrike Meister	1,01	0,00	0,90	0,89
Mitarbeiter	0,00	0,00	0,54	0,53
<b>Streubesitz</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20,00</b>	<b>21,30</b>
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>		<b>100,00</b>	<b>100,00</b>

### 3.3 Bevorrechtigte Zuteilung

Im Rahmen des Börsenganges war eine bevorrechtigte Zuteilung für Mitarbeiter vorgesehen. Jeder Mitarbeiter der Gesellschaft (ohne Führungskräfte) konnte bis zu 10 Aktien zum halben Emissionspreis, höchstens zu Euro 13,30 je Aktie, darüber hinaus bis zu 100 Aktien mit einem Abschlag von 5% auf den Emissionspreis, höchstens zu Euro 26,60 je Aktie erwerben. Ausgesuchte Mitarbeiter der Gesellschaft konnten darüber hinaus bis zu insgesamt 5.500 Stück weitere Aktien zum halben Emissionspreis erwerben.

Jede Führungskraft der Gesellschaft konnte bis zu 10 Aktien zum halben Emissionspreis, höchstens zu Euro 13,30 je Aktie, darüber hinaus bis zu 2.000 Aktien mit einem Abschlag von 5% auf den Emissionspreis, höchstens zu Euro 26,60 je Aktie erwerben.

Jeder Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in Frankreich, Italien, Schweiz, UK, Schweden und Spanien (einschließlich Führungskräfte) kann bis zu 100 Aktien mit einem Abschlag von 5% auf den Emissionspreis, höchstens zu Euro 26,60 je Aktie erwerben.

Insgesamt sollten maximal 60.000 Stück Aktien (Euro 60.000 entspricht ca. 3% des Plazierungsvolumens vor Greenshoe) im Rahmen der bevorrechtigten Zuteilung angeboten werden. Sämtliche Aktien unterliegen gerechnet ab Aufnahme der Notierung einem durch Sperrvermerk der jeweiligen depotführenden Bank des Mitarbeiters gesicherten Veräußerungsverbot aufgrund einer vertraglichen Abrede zwischen Mitarbeiter und Gesellschaft. Die Sperrfrist beträgt mindestens sechs Monate.

### 3.4 Marktschutzvereinbarungen

Die Altaktionäre haben sich gegenüber der Gesellschaft und gegenüber dem Konsortialführer vertraglich verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten ab dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Regierten Markt, keine Aktien börslich oder außerbörslich direkt oder indirekt zur Veräußerung innerhalb dieses Zeitraums anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen („Veräußerungsverbot“). Das Veräußerungsverbot wird unter anderem dadurch gesichert, daß der börsliche Handel mit diesen Aktien für einen Zeitraum von 6 Monaten ab dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Regierten Markt ausgeschlossen wird, indem die dem Veräußerungsverbot unterliegenden Aktien der Altaktionäre mit einer eigenen Wertpapier-Kenn-Nummer versehen sind. Für den Zeitraum von sechs weiteren Monaten ist eine Veräußerung mit der Zustimmung des Konsortialführers und der Gesellschaft möglich.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber der Deutsche Börse AG gemäß Ziff. 3.5 der SMAX-Teilnahmebedingungen sowie gegenüber dem Konsortialführer verpflichtet, unter Beachtung der einschlägigen Regelungen des nationalen Aktienrechts, innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Datum der Erstnotiz der Aktien der Gesellschaft am Geregeltten Markt, keine Aktien der Gesellschaft direkt oder indirekt zur Veräußerung innerhalb dieses Zeitraums anzubieten, zu veräußern, dieses anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen.

Auf begründeten Antrag der Gesellschaft kann die Deutsche Börse AG die Gesellschaft von ihren Verpflichtungen gemäß Ziff. 3.5 der SMAX-Teilnahmebedingungen befreien. Auf begründeten Antrag der Gesellschaft kann J. Henry Schroder & Co. Ltd. die Gesellschaft von ihren Verpflichtungen gegenüber J. Henry Schroder & Co. Ltd. befreien.

Außerdem hat sich die Gesellschaft gegenüber J. Henry Schroder & Co. Ltd. verpflichtet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von J. Henry Schroder & Co. Ltd. keine Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital anzukündigen oder durchzuführen und/oder ihrer Hauptversammlung keine Kapitalerhöhung zur Beschlußfassung vorzuschlagen. Ausgenommen hiervon ist die Durchführung von Mitarbeiter-Beteiligungsmodellen, die Rechte auf Aktien nach näherer Maßgabe des im Abschnitt 5.7 Programm zur Beteiligung des Vorstands (Aktienoptionsprogramm) beschriebenen und vorbehaltenen Beteiligungsprogramms gewähren.

### **3.5 Stimmrecht**

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen der Stimmrechte bestehen nicht.

### **3.6 Gewinnberechtigung**

Die angebotenen Aktien sind jeweils für das gesamte Geschäftsjahr 2000, d.h. ab dem 1. Januar 2000 voll gewinnanteilberechtigt.

### **3.7 Börsennotierung**

Die Zulassung des gesamten Grundkapitals nach Kapitalerhöhung zum Geregeltten Markt mit Aufnahme des Handels im Qualitätssegment SMAX an der Frankfurter Wertpapierbörse ist am 15.02.2000 beantragt und am 01.03.2000 erteilt worden. Die Aufnahme der Notierung ist für den 03.03.2000 vorgesehen. Die mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien der Altaktionäre sind anfänglich nicht handelbar und werden erst sechs Monate ab dem Datum der Erstnotiz von Aktien der Gesellschaft mit dem Depotbestand der nicht mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien zusammengelegt.

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die für die Aufnahme in das Qualitätssegment SMAX erforderlichen besonderen Voraussetzungen (wie Erstellung von Quartalsberichten, Bestimmung eines Designated Sponsor, Anerkennung des Übernahmekodex) zu erfüllen.

### **3.8 Verwendung des Emissionserlöses**

Die der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung und der anschließenden Plazierung (einschließlich aus der etwa ausgenutzten Mehrzuteilungsoption) zufließenden Mittel von ca. Euro 27.255.000 (bei voller Ausnutzung der Mehrzuteilungsoption zuzüglich Euro 4.255.000) sollen zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie zur Finanzierung von Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen, Marketingvorhaben, möglichen Akquisitionen von Unternehmen oder Beteiligungen und für allgemeine Gesellschaftszwecke verwendet werden (vgl. hierzu auch Kapitel „Geschäftstätigkeit“). Der Erlös aus der Umplazierung, abzüglich der anteilig auf diese entfallenden Emissions- und Plazierungskosten, fließt den Altaktionären zu.

Die von der Gesellschaft zu tragenden Emissions- und Plazierungskosten betragen insgesamt ca. Euro 3.791.000 einschließlich der Vergütung der Konsortialbanken von ca. Euro 1.363.000.

### **3.9 Übertragbarkeit und Lieferung der Aktien und Zahlung**

Die Lieferung der Aktien gegen Zahlung erfolgt voraussichtlich am 06.03.2000.

Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich um frei übertragbare auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien werden entweder in einer permanenten Globalurkunde mit Gewinnanteilschein, die bei der Clearstream AG (vormals Deutsche Börse Clearing AG), Frankfurt/Main, hinterlegt wird, oder in Aktienzertifikaten verbrieft. Die Globalurkunde ist unterteilt in zwei Teilglobalurkunden mit zwei Wertpapier-Kenn-Nummern, eine für die am Regierten Markt zum sofortigen Handel zugelassenen Aktien (WKN 701080) und eine für die mit dem Veräußerungsverbot belegten Aktien der Altaktionäre (WKN 701082). Die WKN 701082 wird in der Weise verschlüsselt, daß der börsliche Handel ausgeschlossen ist. Die WKN 701082 wird in der Girosammelverwahrung mit einer Gesamtsperre belegt, so daß keine Depotbestandsänderungen während des Zeitraums von 6 Monaten ab dem Datum der Erstnotiz von Aktien der Gesellschaft möglich sind. Nach Ablauf dieser Frist wird die Clearstream AG (vormals Deutsche Börse Clearing AG) automatisch die Zusammenlegung der Depotbestände der beiden WKN auf die WKN 701080 veranlassen. Der Anspruch der Aktionäre auf Lieferung effektiver Stücke ist in der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen, kann aber vom Vorstand gegen Kostenerstattung gewährt werden.

Seit dem 4. Januar 1999 erfolgt an den Börsen der Teilnehmerländer der Europäischen Währungsunion die Kursnotierung unter anderem für Aktien ausschließlich in Euro. Die Anleger können jedoch entscheiden, ob die Verrechnung des Gegenwertes aus Aktiengeschäften über ein Euro-Konto oder ein DM-Konto erfolgen soll. Der Umrechnungskurs für einen Euro beträgt DM 1,95583.

### **3.10 Wertpapier-Kenn-Nummern**

Die deutsche Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) für die zum Handel zugelassenen Aktien lautet 701080 für die angebotenen Aktien und 701082 für die dem Veräußerungsverbot unterliegenden Aktien der Altaktionäre.

Der International Securities Identification Code (ISIN) für die Aktien lautet DE 0007010803, für die dem Veräußerungsverbot der Altaktionäre unterliegenden Aktien DE0007010829.

### **3.11 Vorgesehenes Kürzel**

Das vorgesehene Kürzel lautet „RAA“.

### **3.12 Designated Sponsor**

Schroder Securities Limited, 120 Cheapside, London EC2V 6DS, wird Designated Sponsor im Sinne der SMAX Teilnahmebedingungen.

## **4 ANLAGEERWÄGUNGEN**

### **4.1 Spezialisierung**

Die Gesellschaft ist ausschließlich auf den Markt der thermischen Speisenzubereitung in Groß- und Gewerbeküchen spezialisiert. Die Gesellschaft erzielt ihren Umsatz mit einer begrenzten Anzahl von Produkten und Dienstleistungen. Zwar hat die Gesellschaft ihre Produkte in der Vergangenheit ständig weiterentwickelt, nichtsdestotrotz ist sie aber stark von der Nachfrage nach den speziell für die Groß- und Gewerbeküchen entwickelten Produkten und deren kontinuierlichen Weiterentwicklung abhängig. Sollte daher die Nachfrage nach diesen Produkten in Zukunft zurückgehen, könnte dies einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### **4.2 Wettbewerb**

Der allgemeine Markt der Großküchenindustrie befindet sich seit einigen Jahren in einem Konsolidierungs- und Konzentrationsprozeß. Es ist nicht auszuschließen, daß der Eintritt von finanz- und vertriebsstarken Großkonzernen zu einer nachteiligen Veränderung der Wettbewerbssituation für RATIONAL führen könnte. Heutige Wettbewerber könnten durch finanzstarke Partner ihre jetzige Marktposition gegenüber der RATIONAL langfristig verstärken. Dies könnte einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### **4.3 Logistik und Lagerhaltung**

Die Gesellschaft verfügt über ein Lagerhaltesystem, das anstelle der eigenen umfangreichen Vorratshaltung auf schneller Zulieferung („Kanban“) basiert. Derartige optimierte Lagerhaltesysteme erfordern eine effiziente Logistik der Zulieferer. Lieferengpässe bei einzelnen Zulieferern führen daher möglicherweise rasch (unter Umständen in wenigen Tagen) zu Produktionsausfällen bei der Gesellschaft. Dies könnte einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Durch Integration der Zulieferer in die RATIONAL-Prozeßorganisation werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt. Bisher sind keine nennenswerten Lieferengpässe vorgekommen.

### **4.4 Währungsrisiken**

Etwa 28% der Umsätze der RATIONAL-Gruppe werden in Währungen außerhalb des Euro-Raums generiert. Dabei entfallen etwa 4% auf den US-Dollar, etwa 13% auf das britische Pfund, 5% auf japanische Yen sowie 6% auf andere Währungen.

Zur Abdeckung der Währungsrisiken dieser Geschäfte werden unter Berücksichtigung des zukünftig zu erwartenden Cash-flow Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese Geschäfte erfolgen mit der Maßgabe, die erwarteten Gewinne aus den laufenden Geschäften abzusichern, d.h. unter konservativen Annahmen und nicht unter spekulativen Gesichtspunkten. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, daß durch besondere Umstände Verluste aus diesen Geschäften entstehen, insbesondere bei starker Volatilität des US-Dollars, des britischen Pfundes oder des japanischen Yen im Vergleich zum Euro.

### **4.5 Abhängigkeit vom Management**

Der Erfolg der Gesellschaft hängt im hohen Maße von qualifizierten Führungskräften ab, insbesondere im Vorstand, im internationalen Vertrieb sowie in der Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft versucht, die Bindung der Vorstandsmitglieder an das Unternehmen durch das Aktienoptionsprogramm weiter zu verstärken. Es kann dennoch nicht gewährleistet werden, daß der Vorstand und bestimmte Mitarbeiter in Schlüsselpositionen auch in Zukunft für die Gesellschaft tätig sein werden. Der Verlust einer oder mehrerer der Führungskräfte, insbesondere im Bereich des Vorstands, des Vertriebs sowie der Forschung und Entwicklung könnte einen erheblichen nachteiligen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

### **4.6 Wachstum**

Das geplante Wachstum basiert auf einer Einschätzung des Marktpotentials und auf bestimmten Annahmen bezüglich der möglichen Erschließungsgeschwindigkeit. Fehleinschätzungen können nicht ausgeschlossen

werden. Für das geplante Wachstum der Gesellschaft ist es außerdem weiterhin erforderlich, in ausreichender Zahl qualifizierte Fach- und Führungskräfte weltweit zu gewinnen. Sollte dies der Gesellschaft nicht gelingen, ist das Erreichen der gesteckten Wachstumsziele gefährdet oder ausgeschlossen. Beides kann nachteilige Auswirkungen auf die geplante Umsatz- und Ertragsentwicklung haben.

#### **4.7 Risiken von Produktmängeln und Produkthaftung**

Die von der Gesellschaft hergestellten und vertriebenen Produkte könnten mit versteckten Fehlern behaftet sein, aus denen Ansprüche gegen die Gesellschaft hergeleitet werden könnten. Insbesondere können einzelne Bestandteile der mechanischen Beanspruchung nicht standhalten oder bislang nicht bekannte Gesundheitsgefahren von den verwendeten Materialien ausgehen, insbesondere sich auf darin hergestellte Speisen übertragen. Zwar geht die Gesellschaft davon aus, daß diese Risiken gering sind und bei ordnungsgemäßer Benutzung der Produkte nicht auftreten sollten. Außerdem können Haftungsrisiken mit deutlichen Warnhinweisen, geeigneter Gestaltung der Werbung oder Kennzeichnung der Produkte eingeschränkt werden. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben ist es der Gesellschaft jedoch nicht möglich, ihre Haftung als Hersteller oder Vertreiber von Produkten für die thermische Speisezubereitung gegenüber Kunden oder Dritten vertraglich zu beschränken oder gar ganz auszuschließen. Bislang sah sich die Gesellschaft keinen Ansprüchen aus Produkthaftung ausgesetzt. Die Gesellschaft unterhält eine Produkthaftpflichtversicherung mit nach ihrer Ansicht ausreichender Deckungssumme. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, daß Produkthaftungsansprüche gestellt werden, die von dieser Versicherung nicht oder nicht ausreichend gedeckt sind.

#### **4.8 Risiko oder Verletzung gewerblicher Schutzrechte**

Alle Produkte der Gesellschaft werden entweder unter der Marke „RATIONAL“ oder unter den Marken anderer Großküchenhersteller wie „Fujimak“, „Henny-Penny“ oder „Welbilt“ vertrieben. Die Gesellschaft ist bestrebt, ihre Markenrechte und sonstigen Schutzrechte in allen bedeutenden Märkten angemessen zu schützen, da sie aufgrund der Markenbekanntheit von großer Bedeutung für die Gesellschaft sind. Dies gilt insbesondere für die Produkte „Clima Plus Combi“, „ClimaPlus Control“ und „IQT“. Ungeachtet der Bemühungen der Gesellschaft um ausreichenden Schutz ihrer Markenrechte kann nicht ausgeschlossen werden, daß die Schutzrechte zukünftig angegriffen werden. Insbesondere gibt es verschiedene Hersteller (z.B. im Bereich der Haushaltskücheneinrichtung, allerdings nicht für Groß- und Gewerbeküchen), die unter der Marke „RATIONAL“ am Markt auftreten. Der Verlust einiger der bedeutenden Markenrechte könnte einen erheblichen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

#### **4.9 Jahr 2000**

Viele installierte Computersysteme und Softwareprodukte sind für die Aufnahme von zweistelligen Einträgen in das Datumsfeld kodiert. Beginnend mit dem Jahr 2000 müssen die kodierten Felder vierstellige Einträge akzeptieren, um die Datumsangaben des 21. Jahrhunderts von denen des 20. Jahrhunderts zu unterscheiden. Deshalb müssen die von vielen Unternehmen eingesetzten Computersysteme und/oder Softwareprodukte aufgerüstet werden, um diesen Anforderungen zu genügen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß die von den einzelnen Gesellschaften der RATIONAL-Gruppe verwendeten Computersysteme und Software selbst versteckte Fehler oder Fehlfunktionen bezüglich der Datumsfunktion aufweisen oder noch aufweisen werden. Außerdem enthalten die Produkte der RATIONAL-Gruppe ebenfalls Computersysteme, bei denen nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann, daß es zu Fehlfunktionen kommt. Bisher sind nach Kenntnis der Gesellschaft Fehlfunktionen der beschriebenen Art nicht aufgetreten. Solche Fehler oder Fehlfunktionen könnten zu Produkthaftungs- oder Gewährleistungsansprüchen gegen die Gesellschaft führen und damit negative Auswirkung auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage der RATIONAL-Gruppe haben.

#### **4.10 Einfluß der Altaktionäre**

Nach Durchführung der Barkapitalerhöhung und Abschluß des Angebotes sind die Altaktionäre zu 79,46% (bzw. bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption zu 78,17%) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt und können damit einen beherrschenden Einfluß auf die Gesellschaft ausüben. Der Aktionär Siegfried Meister, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft, ist zu 65,38% (bzw. bei vollständiger Ausübung der Mehrzuteilungsoption zu 64,31%) beteiligt und kann allein Mehrheitsentscheidungen einschließlich Satzungsänderungen (außer Änderungen des Unternehmensgegenstandes) der Hauptversammlung herbeiführen und – je nach tatsächlicher Präsenz der Aktionäre in der Hauptversammlung der Gesellschaft – unter Umständen

die für die Änderung des Unternehmensgegenstandes erforderliche Mehrheit von 3/4 des vertretenen Grundkapitals erreichen. Damit könnte er die Gesellschaft vollständig kontrollieren.

Falls die Altaktionäre, insbesondere Herr Siegfried Meister, nach Plazierung der Aktien, die in diesem Prospekt angeboten werden, Aktien veräußern, könnte dies nachhaltig negative Auswirkungen auf den Börsenkurs der Gesellschaft haben. Alle Altaktionäre haben sich gegenüber der Gesellschaft und dem Konsortialführer verpflichtet, 12 Monate nach der Erstnotiz keine Aktien zu verkaufen. Nach Ablauf dieser Marktschutzvereinbarung sind die Altaktionäre aber nicht gehindert, ihre Aktien zu verkaufen.

#### **4.11 Abhängigkeit von einzelnen Vertriebspartnern**

Die Gesellschaft erzielt mit den größten drei Vertriebspartnern insgesamt ca. 13 % ihres gesamten Umsatzes. Ein Fortfall einzelner oder aller dieser Vertriebspartner hätte einen negativen Effekt auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

#### **4.12 Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern / Lieferanten**

Durch die Konzentration auf bestimmte Systemlieferanten gibt es eine gewisse Abhängigkeit der Gesellschaft im Hinblick auf die Zulieferung bestimmter Schlüsselkomponenten. Die Gesellschaft unterhält ein aktives Risikomanagement mit Qualitätssicherung, unterhält langfristige Lieferverträge und geht daher davon aus, daß Risiken aus dieser Abhängigkeit eher gering sind. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, daß einzelne Zulieferer kurzfristig ausfallen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

#### **4.13 Fehlen eines öffentlichen Marktes für die Aktien, Festsetzung des Verkaufspreises, Volatilität des Aktienkurses**

Vor diesem öffentlichen Angebot gab es keinen öffentlichen Markt für die Aktien der Gesellschaft. Der Ausgabepreis der Aktien wird im sogenannten „Bookbuilding-Verfahren“ zwischen dem Konsortialführer, den Altaktionären und der Gesellschaft festgelegt. Es kann weder die Gewähr dafür übernommen werden, daß der für das Angebot vereinbarte Preis der Aktien dem Preis entspricht, zu dem die Aktien nach dem Angebot tatsächlich gehandelt werden, noch, daß sich ein aktiver Handel der Aktien entwickeln wird. Weiterhin kann der Kurs der Aktien starken Schwankungen unterliegen. Ursachen hierfür können sowohl Ereignisse in der Sphäre der Gesellschaft als auch Entwicklungen an den Kapitalmärkten sein. Insbesondere bei Aktien, die nur einen vergleichbaren engen Markt finden, kann es zu starken Preis- und Umsatzenschwankungen kommen. Diese Faktoren könnten zu einem Kursrückgang der Aktien führen, obwohl die künftigen Betriebsergebnisse oder die Finanzlage der Gesellschaft sich nicht geändert haben.



## **5 ALLGEMEINE ANGABEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT**

### **5.1. Gründung, Firma, Handelsregistereintragung und Sitz der Gesellschaft**

Das Unternehmen wurde 1973 in Landsberg am Lech gegründet. Im Jahr 1989 wurden neben dem Gründer Herrn Siegfried Meister und dem weiteren Gesellschafter Walter Kurtz noch eine Investorengruppe an der nunmehr unter „RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH“ firmierenden Gesellschaft mit dem Sitz in Landsberg am Lech beteiligt. 1991 wurde die Firma der Gesellschaft geändert in „RATIONAL GmbH“. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 03.12.1998 wurde die RATIONAL GmbH in die RATIONAL Aktiengesellschaft umgewandelt.

Die Umwandlung erfolgte nach den Vorschriften der §§190 ff. UmwG von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft. Als Gründer gelten gemäß §245 Abs. 1 UmwG die Gesellschafter der GmbH zum Zeitpunkt der Umwandlung. Die Umwandlung wurde von der Allrevision Allgemeine Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als gerichtlich bestellten Umwandlungsprüfer nach §§245 Abs. 1 Satz 2, 220 UmwG i.V.m. §33 Abs. 3 AktG geprüft und für ordnungsgemäß befunden. Im Bericht der Allrevision Allgemeine Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vom 17.12.1998 wird bestätigt, daß der Nettowert der umgewandelten Gesellschaft nach Abzug der Verbindlichkeiten den Betrag des Grundkapitals in Höhe von DM 10.044.000,00 erreicht. Die umgewandelte Aktiengesellschaft wurde am 09.02.1999 in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 2001 eingetragen. Die Geschäftsanschrift der Gesellschaft ist Iglinger Straße 62, 86899 Landsberg am Lech.

### **5.2 Geschäftsgegenstand**

Geschäftsgegenstand des Unternehmens ist

- (1) die Entwicklung, Herstellung, der Vertrieb und Nutzungsüberlassung von Maschinen, Geräten und Einrichtungen, insbesondere für die thermische Speisenzubereitung sei es unmittelbar oder mittelbar durch Gründung, Beteiligung am oder Erwerb von Unternehmen, die eine der genannten Tätigkeiten zum Gegenstand haben sowie die Erbringung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.
- (2) Die Gesellschaft ist berechtigt, ihren Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen auszugliedern oder verbundenen Unternehmen zu überlassen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern. Sie kann insbesondere im In- und Ausland andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen, Unternehmens- und Kooperationsverträge schließen und Niederlassungen errichten.

### **5.3 Dauer**

Die Gesellschaft wurde auf unbestimmte Zeit gegründet.

### **5.4 Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

### **5.5 Kapitalverhältnisse**

#### *5.5.1 Gründung und Umwandlung in die Aktiengesellschaft*

Das Unternehmen entstand im Jahr 1973 unter der Firma „RATIONAL Großküchentechnik GmbH“ (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg am 17.08.1973 unter HRB 3052). Diese Gesellschaft existiert nach wie vor (vgl. Abschnitt 6.1 Übersicht über die Beteiligungen der RATIONAL AG auf Seite 24). Im Jahr 1989 wurde das Unternehmen durch Veräußerung des Betriebsvermögens in die „RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH“ überführt (am 06.08.1990 eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB11395). Am 28.02.1991 wurde die Firma der Gesellschaft geändert in „RATIONAL GmbH“.

Die RATIONAL GmbH (vormals RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH) hatte anfangs ein Stammkapital von DM 100.000,00, das am 23.07.1990 auf DM 5.000.000 (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg am 19.09.1990) und am 15.04.1997 auf DM 10.044.000,00 (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg am 11.08.1997) erhöht wurde. Sämtliche Einlagen sind geleistet worden.

Schließlich wurde die RATIONAL GmbH mit Beschluß vom 03.12.1998 umgewandelt in die Rechtsform der Aktiengesellschaft unter der Firma „RATIONAL AG“ mit einem Grundkapital von DM 10.044.000,00 (eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 2001 am 09.02.1999).

Die RATIONAL AG entstand somit mit einem Grundkapital von DM 10.044.000,00, eingeteilt in 2.008.800 nennwertlosen Stückaktien, von denen jede einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von DM 5,00 entsprach. Diese Aktien lauteten auf den Namen. Ihre Übertragung bedurfte der Zustimmung der Hauptversammlung.

#### *5.5.2 Kapitalerhöhung, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital*

Am 03.02.2000 beschloß die Hauptversammlung die Umstellung des Grundkapitals auf Euro und die Umstellung der Aktien von Namensaktien auf Inhaberaktien, deren Übertragbarkeit keinen Beschränkungen unterliegt. Ferner wurden die Aktien neu eingeteilt in Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je Euro 1,00. Die Hauptversammlung beschloß am 03.02.2000, das Grundkapital um Euro 4.864.584,35 auf Euro 10.000.000,00 aus Gesellschaftsmitteln (eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg am 09.02.2000) zu erhöhen und um Euro 1.185.000,00 auf Euro 11.185.000,00 gegen Bareinlagen (eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg am 23.02.2000) zu erhöhen. Die Kapitalerhöhungen sind mit Eintragung in das Handelsregister durchgeführt.

Die Hauptversammlung schaffte zwei genehmigte Kapitalien, das Genehmigte Kapital I (in Höhe von Euro 4.400.000,00 und das Genehmigte Kapital II (in Höhe von Euro 1.100.000,00). Das Genehmigte Kapital I kann bis zum 01.01.2005 gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals bis zur genannten Höhe ausgeübt werden. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre zu beschränken oder ganz auszuschließen. Das Genehmigte Kapital II kann bis zum 01.01.2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage einmal oder mehrmals bis zur genannten Höhe ausgeübt werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann beschränkt oder ganz ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag dieser neuen Aktien den aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

Die Hauptversammlung beschloß auch eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu Euro 200.000,00 zur Bedienung des in Abschnitt 5.7 Programm zur Beteiligung des Vorstands (Aktienoptionsprogramm), Seite 22 näher beschriebenen Aktienoptionsplans.

Die entsprechenden Passagen der Satzung lauten:

#### „§ 4 Höhe und Einteilung des Grundkapitals

1. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 11.185.000,00 (in Worten: Euro elf Millionen einhundertfünfundachtzigtausend) und ist eingeteilt in 11.185.000 (in Worten: elf Millionen einhundertfünfundachtzigtausend) Stückaktien.
2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 01.01.2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um Euro 4.400.000,— zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluß des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.
3. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 01.01.2005 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um Euro 1.100.000,— zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in vollem Umfang ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen

Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

4. Das Grundkapital ist um bis zu Euro 200.000,— durch Ausgabe von bis zu 200.000 Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder der Gesellschaft nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03.02.2000. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten von ihrem Recht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil.“

### *5.5.3 Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien*

Die Hauptversammlung der Gesellschaft beschloß schließlich am 3.2.2000, die Gesellschaft für die Zeit von 18 Monaten, gerechnet seit der Hauptversammlung, zu ermächtigen bis zu 10% eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung wird erst wirksam, nachdem die oben unter 5.5.2 Kapitalerhöhung, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital beschriebenen Kapitalmaßnahmen in das Handelsregister eingetragen worden sind. Der Vorstand hat bei Ausübung der Ermächtigung bestimmte Mindest- und Höchstpreise zu beachten.

### *5.5.4 Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge*

Die Rechtsvorgängerin der RATIONAL AG, die RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH, schloß (als herrschendes Unternehmen) mit ihren 100%igen Tochtergesellschaften RATIONAL Großküchentechnik GmbH und Lechmetall Landsberg GmbH Edeltahlerzeugnisse als beherrschte Unternehmen jeweils am 29.06.1990 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ab. Diese Verträge führen dazu, daß sämtliche Verluste dieser Gesellschaften von der RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH übernommen werden müssen. Diese Verträge blieben durch die Umwandlung in die Rechtsform der Aktiengesellschaft unverändert bestehen, wirken also auch für und gegen die RATIONAL AG. Die RATIONAL Großküchentechnik Service GmbH bzw. die RATIONAL AG haben seit dem Abschluß dieser Verträge nur im Jahr 1991 aufgrund der Verträge Verluste übernommen, und zwar DM 555.000 Verluste der Lechmetall Landsberg GmbH Edeltahlerzeugnisse und DM 84.000 Verluste der RATIONAL Großküchentechnik GmbH

## **5.6 Organe der Gesellschaft**

### *5.6.1 Allgemeines*

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes hat die Gesellschaft einen Vorstand und einen Aufsichtsrat. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Vorstand und Aufsichtsrat sind grundsätzlich unabhängig voneinander tätig. Niemand kann gleichzeitig Mitglied in Vorstand und Aufsichtsrat sein. Der Vorstand ist für die Geschäftsführung zuständig und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Dem Aufsichtsrat obliegt die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Überwachung der Führung der Geschäfte durch den Vorstand.

### *5.6.2 Vorstand*

Der Vorstand ist für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den Gesetzen oder Satzung der Gesellschaft zuständig. Der Vorstand hat mindestens ein Mitglied. Im übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder. Er bestellt sie und beruft sie ab. Besteht der Vorstand nur aus einer Person, so ist diese alleine zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Die Mitglieder des Vorstands der RATIONAL AG und ihre Aufgabengebiete sind:

<i>Name</i>	<i>Anschrift</i>	<i>Aufgabengebiet</i>	<i>Bestellungszeitraum</i>
Dr. Günter Blaschke	Grünteweg 7 86859 Holzhausen	Vorsitzender	Alle Vorstandsmitglieder sind bis Februar 2002 bestellt.
Erich Baumgärtner	Sarreiterweg 73 85560 Ebersberg	kaufmännischer Bereich	
Peter Wiedemann	Südstr. 8 technischer Bereich	technischer Bereich	

Dr. **Günter Blaschke**, Jahrgang 1949, promovierte nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln im Fachbereich Industriebetriebslehre. Seine berufliche Laufbahn begann Herr Dr. Blaschke 1978 als Assistant Manager für Marketing bei der Procter & Gamble GmbH, Schwalbach. Von 1981 bis 1990 leitete er bei 3M Deutschland und später bei 3M Europe in Brüssel die Ressorts Marketing, Produktmanagement und Verkauf von Video-Produkten, bevor er ab 1990 abwechselnd Vertrieb, Marketing, Produktion und Entwicklung bei der Joh. Vaillant GmbH & Co. KG, Remscheid, für das In- und Ausland leitete. Im März 1997 wechselte er als Geschäftsführer zur RATIONAL GmbH. Nach der Umwandlung in die RATIONAL AG übernahm er im Februar 1999 das Amt des Vorstandssprechers. Seit September 1999 ist er Vorsitzender des Vorstands.

**Erich Baumgärtner**, Jahrgang 1954, studierte an der Fachhochschule Rosenheim Betriebswirtschaftslehre und arbeitete von 1979 bis 1987 bei der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH, Ottobrunn. Dort leitete er zuletzt die Angebotsabteilung im Unternehmensbereich Apparate. 1988 wechselte er zur Digital Equipment GmbH, München, wo er ab 1996 als Geschäftsführer für den Bereich Finanzen zuständig war. Im Oktober 1998 wurde er Leiter des Kaufmännischen Bereichs der RATIONAL GmbH, seit Februar 1999 verantwortet er dieses Ressort im Vorstand der RATIONAL AG.

**Peter Wiedemann**, Jahrgang 1959, trat nach seinem Studium des Maschinenbaus an der Technischen Universität München als Ingenieur in die RATIONAL GmbH ein. Von 1990 bis 1993 war er Produktmanager, anschließend unterstützte er den Aufbau der Tochtergesellschaft RATIONAL Cooking Systems Inc. in den USA. 1996 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung der GmbH, seit September 1999 gehört er dem Vorstand der RATIONAL AG mit Zuständigkeit für den technischen Bereich an.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 1999 betragen DM 1.454.734,00. Die Mitglieder des Vorstands halten zur Zeit keine Aktien an der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat aber am 3.2.2000 ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder aufgelegt. Die Einzelheiten ergeben sich aus Abschnitt 5.7 Programm zur Beteiligung des Vorstands (Aktienoptionsprogramm), Seite 22.

### 5.6.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand in Übereinstimmung mit den Gesetzen und der Satzung der Gesellschaft zuständig. Der Aufsichtsrat hat mindestens drei Mitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt. Zur Zeit unterliegt die Gesellschaft weder der Mitbestimmung gemäß Mitbestimmungsgesetz noch Betriebsverfassungsgesetz 1952. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der RATIONAL AG sind:

<i>Name</i>	<i>Anschrift</i>	<i>Aufgabengebiet</i>	<i>Bestellungszeitraum</i>
Siegfried Meister	Römerauterasse 34 86899 Landsberg/Lech	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Alle Aufsichtsratsmitglieder sind für die Zeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 zu beschließen hat, bestellt.
Walter Kurtz	Stäudlweg 3 82205 Gilching	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	
Roland Poczka	Hindenburgstraße 47 55118 Mainz	Mitglied des Aufsichtsrats	

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1999 betragen DM 266.716,00. Die Herren Siegfried Meister und Walter Kurtz sowie die Ehefrau des Herrn Roland Poczka, Frau Patricia Poczka, sind an der Gesellschaft beteiligt. Die Kapitalbeteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz ist an der Gesellschaft beteiligt und ist

eine Konzerngesellschaft der Landesbank Rheinland-Pfalz, deren Generalbevollmächtigter Herr Poczka ist. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Aufstellung in Abschnitt 3.2 Altaktionäre, Seite 11.

#### *5.6.4 Hauptversammlung*

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft findet einmal im Jahr statt. Sie beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns (§119 Abs. (1) Ziff. 2 AktG), die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (§119 Abs. (1) Ziff. 3 AktG) und die Bestellung des Abschlußprüfers (§119 Abs. (1) Ziff. 3 AktG). Die Hauptversammlung findet am Sitz der Gesellschaft, am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse oder in einer deutschen Großstadt mit mehr als 100.000 Einwohnern statt. In der Regel wird sie vom Vorstand einberufen. Soweit Gesetz oder die Satzung keine andere Mehrheit bestimmen, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Auch Satzungsänderungen (außer Änderungen des Unternehmensgegenstandes) und Kapitalerhöhungen bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

#### **5.7 Programm zur Beteiligung des Vorstands (Aktienoptionsprogramm)**

Die Gesellschaft hat am 3.2.2000 ein Programm für die Beteiligung der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft aufgelegt („Aktienoptionsprogramm“). Das Aktienoptionsprogramm soll den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft, soweit sie vom Aufsichtsrat als Optionsberechtigte festgelegt wurden („Bezugsberechtigte“), zusätzliche Anreize geben, auch mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sicherzustellen und im Aktionärsinteresse auf eine Steigerung des Unternehmenswertes hinzuwirken.

Es ist beabsichtigt, den Bezugsberechtigten zunächst in bis zu fünf jährlichen Tranchen Optionsrechte auf insgesamt bis zu 200.000 Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt Euro 200.000,00 zuzuteilen, deren Inhalt sich im Detail nach den mit den Bezugsberechtigten abgeschlossenen Vereinbarungen richtet („Optionsvereinbarung“). Für den Abschluß der Optionsvereinbarungen ist ausschließlich der Aufsichtsrat zuständig, der auch den genauen Kreis der Bezugsberechtigten aus den Mitgliedern des Vorstandes bestimmt. Für die erste Tranche, die im Zusammenhang mit der Börseneinführung begeben werden soll, sind 34.500 Optionsrechte vorgesehen. Die erste Tranche wird im Februar 2000 begeben.

Die Laufzeit der Optionsrechte kann bis zu fünf Jahre ab Begebung der einzelnen Tranchen betragen. Die Optionsrechte selbst können frühestens zwei Jahre nach ihrer Begebung ausgeübt werden. Der Aufsichtsrat kann vorsehen, daß Teile der Optionsrechte oder alle Optionsrechte erst nach Ablauf einer längeren Sperrfrist ausgeübt werden können („Sperrfristen“). Nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte nur innerhalb bestimmter Fristen zulässig („Ausübungsfristen“). Die Ausübungsfristen beginnen jeweils am 2. und enden am 6. Ausübungstag im Anschluß an eine ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft oder die Vorlage eines Quartalsberichts. Ausübungstage sind Tage, an denen Geschäftsbanken in Frankfurt am Main allgemein geöffnet sind.

Mit Erklärung der Ausübung des Optionsrechts wird der Ausübungspreis fällig und ist an die Gesellschaft zu zahlen. Der Ausübungspreis entspricht bei Optionsrechten, die vor Aufnahme der ersten Notierung der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Rahmen der Börseneinführung 2000 begeben werden, dem im Rahmen der Börseneinführung 2000 festgelegten Plazierungspreis je Aktie. Bei später begebenen Optionsrechten ist der Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlußkurse der Aktie der Gesellschaft der letzten fünf Handelstage vor der Beschlußfassung des Aufsichtsrats über die entsprechende Begebung von Optionsrechten maßgeblich.

Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Wertentwicklung der RATIONAL-Aktie bereinigt um etwaige zwischenzeitliche Dividendenzahlungen, Bezugsrechte und andere Sonderrechte, zwischen Beginn der Begebung und Beginn der ersten Ausübungsfrist der Optionsrechte der jeweiligen Tranche mindestens der Wertentwicklung des SMAX-All-Share-Index (ISIN-Code DE 0009660068) im gleichen Zeitraum entspricht.

Der Aufsichtsrat legt den Umfang des jeweiligen Angebots und den Inhalt der Optionsvereinbarungen fest. Die Optionsbedingungen können nach freier und eigener Wahl des Aufsichtsrats vorsehen, daß die Optionsrechte verschieden bedient werden, und zwar entweder (1) durch Begebung einer Optionsaktie aufgrund der bedingten Kapitalerhöhung vom 03.02.2000 gegen Vergütung des Ausübungspreises oder (2) durch Übereignung einer Stückaktie je Option aus dem Bestand der Gesellschaft eigener Aktien aufgrund der Ermächtigung zum Erwerb

eigener Aktien gegen Vergütung des Ausübungspreises oder (3) durch Barzahlung im Gegenwert von 100 % des Werts einer Aktie der Gesellschaft abzüglich des Ausübungspreises.

Die Optionsvereinbarungen werden übliche Verwässerungsschutzbestimmungen für den Fall enthalten, daß die Gesellschaft während der Laufzeit von Optionsrechten Kapitalmaßnahmen, z.B. Erhöhung des Grundkapitals, ergreift.

#### **5.8 Gewinnverwendung 1999**

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 3. Februar 2000 auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats die Verwendung des Bilanzgewinns 1999 wie folgt beschlossen: (1) Ausschüttung einer Dividende von DM 34.008.984,00, (2) Zuführung von DM 9.514.300,09 in die Gewinnrücklagen und (3) Verwendung von DM 139.241,43 als Gewinnvortrag.

#### **5.9 Abschlußprüfer**

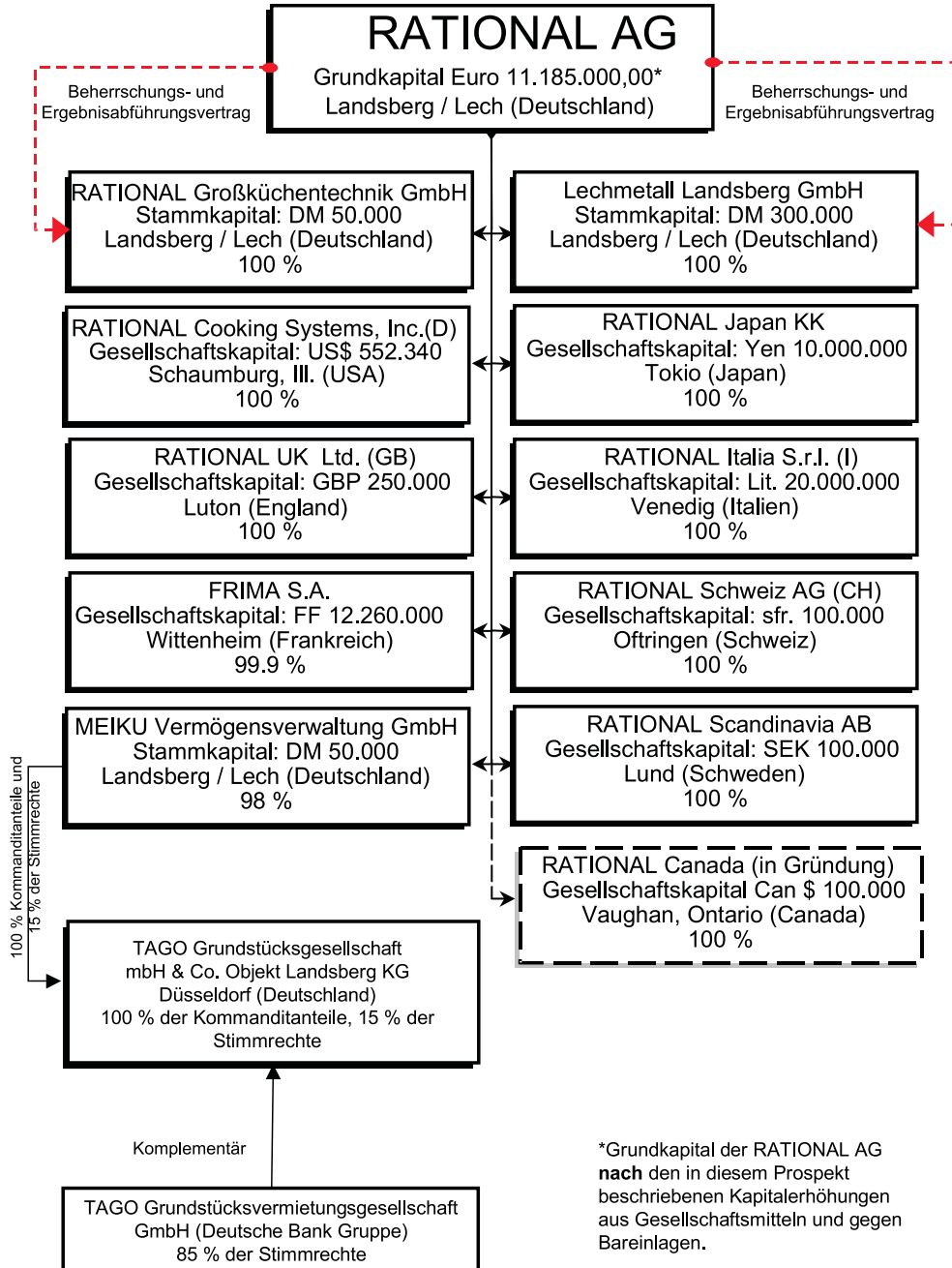
Abschlußprüfer der Gesellschaft für die letzten drei jeweils am 31. Dezember endenden Geschäftsjahre 1997, 1998 und 1999 war die Allrevision Allgemeine Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nockherstraße 2, 81541 München. Die Abschlüsse für diese Geschäftsjahre 1997, 1998 und 1999 wurden jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

#### **5.10 Bekanntmachungen, Zahl- und Hinterlegungsstellen**

Bekanntmachungen erfolgen ausschließlich im Bundesanzeiger. Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG.

6 BETEILIGUNGEN

6.1 Übersicht über die Beteiligungen der RATIONAL AG



## 6.2 Wesentliche Daten der Konzerngesellschaften

### 6.2.1 RATIONAL Großküchentechnik GmbH

Adresse: Iglinger Straße 62  
D-86899 Landsberg/Lech  
Tel.: 08191/3270  
Fax.: 08191/21735

Gründung: 28.02.1973  
Stammkapital: DM 50.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Dr. Günter Blaschke

Betriebsführungsgesellschaft.

### 6.2.2 LechMetall Landsberg GmbH Edeltahlerzeugnisse

Adresse: Iglinger Straße 62  
D-86899 Landsberg/Lech  
Tel.: 08191/3270  
Fax.: 08191/21735

Gründung: 12.01.1972  
Stammkapital: DM 300.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Dr. Günter Blaschke

Gerätezulassungen im Ausland und Immobilienbesitzgesellschaft des Werks I in Landsberg.

### 6.2.3 RATIONAL UK Ltd.

Adresse: Titan Court, Unit 4  
Laporteway  
Porteway Business Park  
Luton  
UK-Bedforshire LU4 8EF  
Tel.: 0044.1582.480.388  
Fax.: 0044.1582.485.001

Gründung: 23.01.1991  
Handelsregister-Nr. 2576032  
Gesellschaftskapital: GBP 250.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG: 100%  
Geschäftsführung: Peter Kubermann, ab 01.02.2000: Jeremy Hall

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Großbritannien.



#### 6.2.4 RATIONAL Italia S.r.l.

Adresse: Via Venier 21/A2  
1-30020 Marcon (VE)  
Tel.: 0039.41.595.1909  
Fax: 0039.41.5951845

Gründung: 08.05.1998  
Handelsregister-Nr.: C.C.I.A.A.277970  
Gesellschaftskapital: ITL 20.000.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Friedel Günther Freund

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Italien.

#### 6.2.5 FRIMA S.A.

Adresse: 4, Rue de la Charente  
F – 68270 Wittenheim  
Tel.: 0033.3.89.57.05.55  
Fax.: 0033.3.89.57.05.54

Anteilserwerb: 01.02.1992/29.09.1994  
Handelsregisternummer: 62B42 (Mulhouse)  
Gesellschaftskapital: FRF: 12.260.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG: 99,9% seit 1994  
Streubesitz  
(Diverse Manager): 0,1%

Geschäftsführung: Stefan Wagner

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Frankreich, sowie die eigene Herstellung eines Zusatzgeräts zum RATIONAL Sortiment.

#### 6.2.6 RATIONAL Scandinavia A.B.

Adresse: Foretagsvägen 44  
S-22761 Lund  
Tel.: 0046.46.303038  
Fax.: 0046.46.303006

Gründung: 01.07.1998  
Gesellschaftskapital: SEK 100.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Peter Schön

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für die skandinavischen Länder.

#### 6.2.7 RATIONAL Schweiz AG

Adresse: RATIONAL Schweiz AG  
Alpenblickweg 7  
Postfach 56  
CH-4665 Oftringen, AG  
Tel: 0041.062.797.3444  
Fax.: 0041.062.797.3445

Gründung: 04.02.1999  
Gesellschaftskapital: CHF 100.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Claus Hörr

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für die Schweiz.

#### 6.2.8 RATIONAL Japan KK

Adresse: 3-3-16 Chitosedai  
Setagaya-ku  
J-Tokyo 157-0071  
Tel.: 0081.3.5490.7267  
Fax.: 0081.3.5490.3731

Gründung: 11.08.1992  
Gesellschaftskapital: Yen 10.000.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100% seit 1993  
Geschäftsführung: Yukinori Ohta

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Japan.

#### 6.2.9 RATIONAL Cooking Systems Inc.

Adresse: 455 E. State Parkway,  
Suite 101  
Schaumburg, IL 60173  
USA  
Tel: 001.847.884.9950  
Fax: 001.847.884.9949

Gründung: 28.07.1993  
Gesellschaftskapital: US \$ 552.340,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100% seit 1998  
Geschäftsführung: Horst Steinberg

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für die Vereinigten Staaten von Amerika.

*6.2.10 RATIONAL Canada Inc. (in Gründung)*

Adresse: 1 Director Court,  
Suite 102  
Vaughan, Ontario L4L 4S5  
Canada  
Gründung: zur Zeit in Gründung  
Gesellschaftskapital: Can \$ 100.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG 100%  
Geschäftsführung: Michael Steinbach

Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Kanada.

*6.2.11 RATIONAL Iberica (Gründung geplant)*

Die Gründung dieser Gesellschaft ist für das erste/zweite Quartal 2000 geplant. Der Sitz ist im Raum Barcelona geplant. Die Gesellschaft soll Vertriebs-, Service-, und Marketinggesellschaft für Geräte der thermischen Speisenzubereitung in der Außer-Haus-Verpflegung für Spanien und Portugal werden. Als Geschäftsführer ist Herr Erhard Weber vorgesehen.

*6.2.12 MEIKU Vermögensverwaltung GmbH*

Adresse: Iglinger Straße 62  
D-86899 Landsberg/Lech  
Tel.: 08191/3270  
Fax.: 08191/21735  
Gründung: 29.11.1989  
Stammkapital: DM 50.000,00  
Gesellschafter: RATIONAL AG (98%), Siegfried Meister (1%), Walter Kurtz (1%)  
Geschäftsführung: Gabriella Gottsmann

Vermögensverwaltungsgesellschaft sowie Besitzgesellschaft von Kommanditanteilen an der TAGO Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG, die ihrerseits Besitzgesellschaft des Betriebsgrundstücks des Werks II in Landsberg ist. Die TAGO Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG wird von der DIL (Deutsche Bank Gruppe) kontrolliert, die 85% der Stimmrechte hält.

## 7 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

### 7.1 Einführung

Innovative RATIONAL Technologien haben weltweit die Prozesse in der Groß- und Gewerbeküche grundlegend verändert.

#### 7.1.1 Unternehmensphilosophie

Die Philosophie von RATIONAL beruht auf der Spezialisierung und der ausschließlichen Ausrichtung aller Entscheidungen auf den Kundennutzen. Unter Spezialisierung versteht RATIONAL die Konzentration auf kreative Lösungen für einen zentralen Problembereich einer klar definierten Zielgruppe. Diese Zielgruppe sind die Menschen, die in Groß- und Gewerbeküchen Speisen thermisch zubereiten. Durch diese Konzentration und die enge Verbindung mit der Zielgruppe kennt RATIONAL deren Wünsche und Bedürfnisse und setzt sie in wettbewerbsüberlegene Lösungen um.

#### 7.1.2 Überblick über die Tätigkeit der Gesellschaft

In den ersten Jahren nach Gründung des Unternehmens hat RATIONAL die Heißluftgerätetechnik pioniert und damit neue Maßstäbe für die Abläufe in der Groß- und Gewerbeküche gesetzt. Die konsequente technologische Weiterentwicklung führte zur Kombination von Heißluft und Dampf in einem Gerät, gesteuert durch das patentierte RATIONAL-Kontrollsystem. Für diese Gerätetechnologie wurde von RATIONAL der Name Combi-Dämpfer kreiert. Der RATIONAL Combi-Dämpfer wurde zu einer bedeutenden Innovation in der Groß- und Gewerbeküche. Er hat die Produktionsprozesse gravierend verändert. Durch seinen universellen Einsatz verdrängt er traditionelle Gargeräte erheblich und hat dadurch auch die Großküchenindustrie nachhaltig beeinflusst. Der weltweite Erfolg der Combi-Dämpfer-Technologie basiert insbesondere auf der hohen Qualitätssteigerung der fertigen Speisen, der Kosten- und Zeiteinsparungen der Anwender und eröffnet völlig neue Anwendungsmöglichkeiten. RATIONAL ist heute nach eigener Einschätzung mit Abstand Produkt- und Marktführer und sieht sich selbst mit einem deutlichen Technologievorsprung.

#### 7.1.3 Eckdaten der Unternehmensgeschichte:

- 1973: Gründung der Gesellschaft unter der Firma „RATIONAL Großküchentechnik GmbH“ in Landsberg am Lech.
- 1976: Weltpremiere des ersten Combi-Dämpfers.
- 1986: Vorstellung des weltweit ersten gasbeheizten Combi-Dämpfers und damit die Erschließung eines zusätzlichen Marktsegmentes.
- ab 1991: Gründung eigener Vertriebsgesellschaften und Vertriebsbüros in Großbritannien, Frankreich, Italien, der Schweiz, Skandinavien, Singapur, China, Japan, USA, Argentinien und Kanada.
- 1997: Weltpremiere des ersten KlimaPlus Combi®.
- 1999: Einführung der IQT-Technologie (vorausschauende Geräteintelligenz/Software) Umwandlung in eine Aktiengesellschaft zur Vorbereitung des geplanten Börsenganges.

### 7.2 Strategie

#### 7.2.1 Weltmarkterschließung

RATIONAL plant die konsequente Erschließung der potentialstärksten Weltabsatzmärkte vornehmlich mit eigenen Tochtergesellschaften. Die 10 potentialstärksten Einzelmärkte der Welt sind nach eigenen Marktstudien der RATIONAL:

- |               |               |                |           |
|---------------|---------------|----------------|-----------|
| 1. USA        | 2. Japan      | 3. Deutschland | 4. UK     |
| 5. Frankreich | 6. Italien    | 7. China       | 8. Kanada |
| 9. Spanien    | 10. Brasilien |                |           |

Auf diese Märkte entfallen nach Einschätzung der Gesellschaft rund 75% des derzeitigen Weltmarktpotentials.

Neben dem weltweiten RATIONAL-Markenvertrieb plant RATIONAL in allen Kernmärkten einen lokal bedeutenden OEM-Partner (OEM = Original Equipment Manufacturer) zu etablieren, insbesondere um die Durchsetzung des „Systems RATIONAL“ zu beschleunigen und gleichzeitig den Gesamtmarktanteil zu erhöhen. Die sich abzeichnenden großen Chancen des weltweiten Fast-Food-Kettengeschäftes sollen durch entsprechende Produktadaptionen systematisch genutzt werden.

### 7.2.2 Ausbau des Innovationsvorsprungs

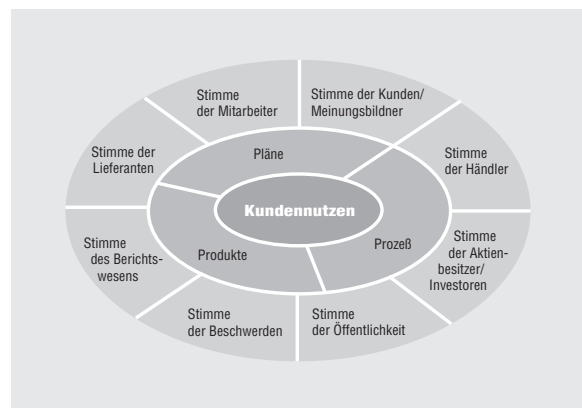
Durch erhebliche Investitionen in den Bereichen

- Grundlagenforschung
- Gerätetechnologie (Hardware)
- Anwendungsforschung (Geräteintelligenz = Software)

ist geplant, den derzeitigen Innovationsvorsprung kontinuierlich weiter auszubauen.

### 7.2.3 Unternehmensqualität

RATIONAL plant, die Unternehmensqualität und die Effizienz aller Teilprozesse jährlich meßbar zu steigern. Die RATIONAL Unternehmensqualität zentriert alle Aktivitäten auf den Kundennutzen. Die wichtigsten „Treiber“ dieses Prozesses sind die Stimmen der Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und der Öffentlichkeit. Repräsentative Befragungen bilden die Grundlage für permanente Verbesserungen.



### 7.2.4 Managementkapazität

Die für das beschleunigte Wachstum benötigte Management-Kapazität soll wie folgt ausgebaut werden:

- Interne Management-Förderung
- Aufbauprogramm für Nachwuchsführungskräfte (Trainee-Programm)
- Individuelle potentialorientierte Entwicklungsprogramme
- Verstärkte Anziehungskraft auf qualifizierte Führungskräfte durch Managementbeteiligung.

## 7.3 Produkte

### 7.3.1 Überblick

RATIONAL konzentriert sich auf innovative Problemlösungen für die thermische Speisenzubereitung in Groß- und Gewerbeküchen. Insgesamt werden dazu heute 25 verschiedene Combi-Dämpfer in drei Modellreihen hergestellt:

- Modellreihe „CPC®“ (ClimaPlus Combi®);
- Modellreihe „CM“ (Combi Master) und
- Modellreihe „CD“ (Combi Dämpfer).

Die Modellreihen CPC® und CM werden als Elektrogeräte und als Gasgeräte, die Modellreihe CD lediglich als Elektrogeräte angeboten.

Ergänzt wird dieses Sortiment durch Sondermodelle für spezielle Bedürfnisse (wie z.B. Fast Food-Ketten, Marineausführungen usw.) bzw. für spezielle OEM-Kunden. Zu allen Modellreihen gibt es umfangreiches Zubehör.

RATIONAL entwickelte vor über 20 Jahren den ersten Combi-Dämpfer. Der Combi-Dämpfer ist ein kompaktes kosten- und zeitsparendes Gerät. Es beherrscht vom Backen bis zum Braten die vielfältigsten Garprozesse. Dadurch werden die Organisation, die Gestaltung und die Produktionsprozesse in Großküchen grundsätzlich verändert. Mit der großen Kapazität auf engem Raum, einem günstigen Energiehaushalt und der daraus resultierenden Arbeits- und Kosteneinsparung ersetzt er eine ganze Reihe herkömmlicher Großküchengeräte ganz oder teilweise. Durch den Combi-Dämpfer können beispielsweise bei Banketten mit mehreren 1000 Personen mehrgängige Menüs auf die Minute genau serviert werden. Speisenzubereitung und Service werden dabei völlig entkoppelt. Spitzenbelastungen in der Küche entfallen durch gezielte Vorproduktion ohne Qualitätsverlust.

Durch den 1997 eingeführten ClimaPlus Combi® mit der patentierten Meß- und Regelzentrale ClimaPlus Control® wurde es erstmals möglich, jedes Klima im Garraum selbst produktspezifisch vorzuwählen und vollautomatisch zu regeln. Hinter dieser Technologie steht der grundsätzliche Gedanke, daß jedes Nahrungsmittel seine beste Qualität bei Wachstum, Lagerung und Reifung in seinem jeweils produktspezifischem Idealklima erreicht. Vom Wachstum in der Natur bis zum Verzehr sind optimale Temperatur und Feuchte Voraussetzung für Qualität. Von diesem Gedanken ableitend garantiert der ClimaPlus Combi® während der thermischen Speisenzubereitung das produktspezifische Idealklima und schließt so die Klimakette bis zum fertigen Produkt auf dem Teller. Durch diese Garttechnologie mit Regelung von Temperatur, Zeit und Feuchtigkeit wird die Speisenqualität deutlich verbessert. Damit unterscheidet sich der ClimaPlus Combi® entscheidend vom klassischen Combi-Dämpfer. Die Einführung des ClimaPlus Combi stellt einen ähnlichen technologischen Sprung dar, wie die Erfindung des Combi-Dämpfers selbst vor über 20 Jahren. Dieses beweist die weltweite Kundenakzeptanz. Der Absatzanteil des ClimaPlus Combi (liegt heute bereits bei rund 60%). Der ClimaPlus Combi® ist das einzige Gargerät der Welt, das nach Vorgaben des Anwenders das Klima messen, regeln und anzeigen kann.

Die Combi-Dämpfer-Technologie führt zu erheblichen Einsparungen im Vergleich zu traditionellen Gargeräten und ermöglicht in der Regel eine Amortisationsdauer von 4 bis 12 Monaten. Im Detail ergibt sich folgendes Einsparpotential:

- Bis zu 60% weniger Bratverluste: Beim Garen von Fleisch und Geflügel werden die Bratverluste bis zu 60% reduziert.
- Keine Verkochmengen: Bei Gemüse, Kartoffeln, Reis und Beilagen werden die sonst anfallenden 25% Verkochmengen vollständig eingespart.
- Bis zu 95% weniger Fett: Fett wird beim Arbeiten mit dem ClimaPlus Combi® weitestgehend überflüssig.
- Bis zu 60% weniger Energie: Alle ClimaPlus Combi® haben sehr kurze Aufheizzeiten und besonders niedrige Wärmeverluste bei einem äußerst günstigen Wirkungsgrad.
- Über 40% weniger Wasser: Je nach Einsatzhäufigkeit des ClimaPlus Combi® können bei vergleichbaren Gargutmengen mehr als 40% Wasser eingespart werden.
- Platz- und Investitionersparnis: Aufgrund seiner Vielfalt, Flexibilität und Leistung ersetzt der RATIONAL ClimaPlus Combi® eine Vielzahl herkömmlicher Großküchengeräte.
- Arbeitserleichterung und Zeitersparnis: Durch einfaches Handling, programmierte Garprozesse, Selbstreinigung usw..

### 7.3.2 Modellreihe CPC® (ClimaPlus Combi®)

#### 7.3.2.1 Allgemein

Das Besondere an der Modellreihe ClimaPlus Combi® ist eine von der RATIONAL Forschung umgesetzte intelligente Gartechnologie. Die Technik hat „gelernt“, die Feuchtigkeit für das produktspezifische Idealklima zu messen und für jedes Produkt ideal und vollautomatisch zu regeln. Diese Aufgabe übernimmt „ClimaPlus Control®“, die Meß- und Regelzentrale des ClimaPlus Combi® Gerätes.

Der ClimaPlus Combi® ist mit einem patentierten prozessorgesteuerten, lernfähigen Expertensystem IQT ausgerüstet, in dem verschiedenste Garabläufe komplett hinterlegt sind. Das lernfähige Expertensystem IQT nutzt die in jahrzehntelanger Forschung von RATIONAL aufgebaute Garprozeßerfahrung. Das System erkennt zum Beispiel über Sensoren den jeweiligen Bräunungsgrad, die exakte Kerntemperatur, die Größe der Bratenstücke und die Füllmenge des Garraums und trifft aufgrund dieser Informationen eigenständige Entscheidungen über den individuellen Garverlauf. Der Anwender gibt nur noch zwei Parameter für das gewünschte Endergebnis vor, den Bräunungsgrad und die Kerntemperatur. Alles andere übernimmt IQT. Durch diese intelligente Technik werden komplexe Aufgaben stark vereinfacht.

Der ClimaPlus Combi ist den vielfältigsten Anforderungen im Küchenalltag gewachsen, wie Backen, Braten, Grillen, Dämpfen, Dünsten, Blanchieren, Pochieren, Garziehen, Quellen, Glassieren, Gratinieren, Vakuum-Garen, Auftauen, Brühen, Simmern, Konservieren, Pasteurisieren, Niedertemperatur-Garen oder Regenerieren. Selbst bei gleichzeitiger Beschickung mit unterschiedlichsten Produkten gibt es keine Geschmacksübertragung. Alles sieht frisch und appetitlich aus. Vitamine, Mineralien und Nährstoffe bleiben optimal erhalten.

Der ClimaPlus Combi® ersetzt oder entlastet auf weniger als 1 m<sup>2</sup> Stellfläche Herde, Bratröhren, Etagenöfen, Kipper, Kessel, Töpfe und Pfannen.

Darüber hinaus kann er mehr als herkömmliche Combi-Dämpfer: Der ClimaPlus Combi( eröffnet neue Garmethoden, wie Clima-Backen, Clima-Grillen, Clima-Braten und Clima-Regenerieren. Die Bedienung wurde dabei gleichzeitig ganz wesentlich vereinfacht. Nur 2 Tasten für feuchte und trockene Hitze - einzeln, nacheinander oder in Kombination - sowie ein zentrales Einstellrad genügen für die wenigen Vorgaben. Alles andere geschieht vollautomatisch. Das Besondere an dieser Technologie sind die Möglichkeiten, das Garen in trockener Hitze, in feuchter Hitze und in Kombination von feuchter Hitze mit trockener Hitze zu regulieren.

Garen in trockener Hitze mit ClimaPlus Control®

Garen in feuchter Hitze mit ClimaPlus Control®

Garen in der Kombination von feuchter Hitze und trockener Hitze mit ClimaPlus Control®

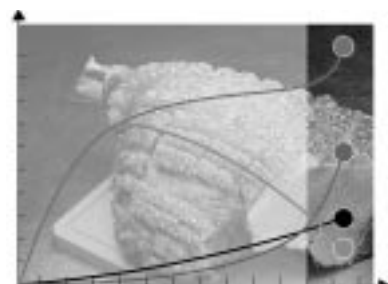
Dem Garraum wird keine Feuchtigkeit zugeführt. Zuviel Feuchtigkeit durch die freiwerdende Eigenfeuchte der Produkte wird durch ClimaPlus Control® feinfühlig abgeleitet.

Den Speisen wird die nötige Wärme durch Dampf zugeführt. ClimaPlus Control® sorgt für optimale Dampfsättigung im Garraum.

Durch Dosierung von Heißluft und zugeführtem Frischdampf wird das vorgewählte Ideal-Klima prozentgenau aufgebaut - unabhängig von der Eigenfeuchtigkeit der Produkte und der Beschickungsmenge.

#### 7.3.2.2 IQT®- Technologie (Vorausschauende Intelligenz)

Anstelle der komplexen Programmierung eines mehrstufigen Garprozesses reichen durch IQT® zwei Vorgaben: die gewünschte Bräunungsstufe und die Kerntemperatur. Alles andere entscheidet IQT® eigenständig. Die IQT®-Technologie erkennt jederzeit die Oberflächentemperatur des Gargutes, regelt den Bräunungsgrad, berechnet die exakte Kerntemperatur und ermittelt die genaue Restgarzeit, die laufend aktualisiert und angezeigt wird. Die vorausschauende Intelligenz IQT® Logic „managt“ auf dieser Basis und in enger Zusammenarbeit mit ClimaPlus Control® kontinuierlich den kompletten Garablauf - vollautomatisch. Bräunung, Kruste, Kerntemperatur, Konsistenz und Feuchtigkeit erreichen gleichzeitig am Ende des Garprozesses den gewünschten Zustand.



### 7.3.2.3 Netzwerkfähigkeit

Einen besonderen Zusatznutzen bietet der ClimaPlus Combi® dem Wachstumsmarkt der Filial- und Kettenbetriebe. Die Geräte sind über eine Datenschnittstelle netzwerkfähig (LAN/WAN) und können weltweit zentral gesteuert werden. Spezifische Garprogramme müssen so nur einmal eingegeben oder modifiziert werden und können rasch an jeden Standort übertragen werden. Dadurch wird das Bedienpersonal vor Ort entlastet. Auch Ferndiagnose und Controlling des Geräteeinsatzes sind zentral möglich. Die Garabläufe können in Echtzeit oder per Aufzeichnung fern überwacht werden. Außerdem werden die Hygieneparameter entsprechend der Hygieneschutzverordnung bei den Garabläufen automatisch protokolliert und dokumentiert. Zunehmende Akzeptanz gewinnt der ClimaPlus Combi® durch die gegenwärtige Ausweitung des Speisenangebots in der Systemgastronomie, auch in Fast Food Restaurants.

### 7.3.3 Modellreihe CM („Combi-Master“)

Die Modellreihe CM ist ein klassischer Combi-Dämpfer und erlaubt die Programmierung von Garabläufen. Der CM beherrscht die drei Grundbetriebsarten Dämpfen, Heißluft und Combi-Dämpfen, also das Garen in trockener, in feuchter Luft und in Kombination. Standard Garprogramme können gespeichert und aufgerufen werden. Der CM entspricht im wesentlichen dem Leistungsspektrum der Top-Linien der Hauptwettbewerber.

### 7.3.4 Modellreihe CD („Combi-Dämpfer“)

Die Modellreihe CD ist ein klassischer Combi-Dämpfer, das preisgünstige Einstiegsmodell für einfache Anwendungen. Er beherrscht die drei Grundbetriebsarten Dämpfen, Heißluft und Combi-Dämpfen.

### 7.3.5 Profilierung durch Dienstleistungen

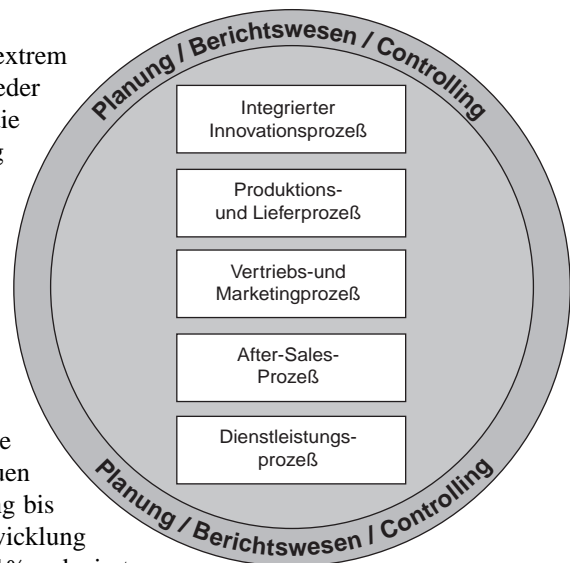
Die RATIONAL-Produktpalette wird durch umfangreiche Dienstleistungen für die Kunden ergänzt. Im Zusammenspiel von innovativer Technik, praxiserprobten Anwendungen und einem einzigartigen Dienstleistungspaket liegt der maximale Nutzen für den Kunden. Das Dienstleistungsangebot umfaßt insbesondere ein eng geknüpftes Servicenetz mit geschultem Personal, die gesicherte weltweite Ersatzteilversorgung, Koch- und Spezialseminare für Interessenten und Anwender sowie der Anwendungsberatung über den „heißen Draht“, bei der RATIONAL Küchenmeister zu Spezialfragen in der Küchenpraxis fachkundig Rede und Antwort stehen.

## 7.4 Die RATIONAL Prozeßorganisation

Die RATIONAL Prozeßorganisation geht weg von der extrem arbeitsteiligen und hierarchischen Arbeitsorganisation wieder hin zu überschaubaren und ganzheitlichen Prozessen, für die die Mitarbeiter vor Ort weitgehend selbst die Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen können (Lean Management).

### 7.4.1 Integrierter Innovationsprozeß

Die Produktentwicklung selbst erfolgt ausschließlich prozeßorientiert (simultaneous engineering). Alle erforderlichen Aktivitäten sind im integrierten Innovationsprozeß genau beschrieben und festgelegt. Die Entwicklung der gesamten CPC-Linie mit all ihrer neuen Technologie betrug einschließlich der Fertigungsvorbereitung bis zur Markteinführung nur 18 Monate. Durch diese Entwicklung wurde die Anzahl der benötigten Einzelteile pro Gerät um 21% reduziert und eine Senkung der Herstellkosten um 32% erreicht. RATIONAL hat weltweit nach eigener Überzeugung eines der größten Entwicklungsteams der Branche. Rund 7% der Mitarbeiter in Landsberg arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die Innovationskraft von RATIONAL wird durch zahlreiche unabhängig vergebene internationale Innovationspreise dokumentiert.





#### 7.4.2 Produktions- und Lieferprozeß

Die Fertigung erfolgt an 2 Standorten am Sitz der Gesellschaft in Landsberg am Lech. Die beiden Werke liegen logistisch günstig. Sie sind etwa 300m Luftlinie voneinander entfernt und durch direkte Versorgungswege verbunden. RATIONAL verfügt über eine moderne prozessorientierte Fertigung. Die Produktion gliedert sich in logische, ganzheitliche Prozesse, dazwischenliegende Schnittstellen wurden eliminiert.

Die Kernelemente des Produktions- und Lieferungsprozesses sind:

- Die Mitarbeiter haben eine hohe Eigenverantwortung und betreiben die einzelnen Produktionsprozesse als selbstverantwortliche Unternehmer im Unternehmen.
- Die Produkte werden ausschließlich auftragsbezogen gefertigt.
- Zwischen Bestellung und Auslieferung vergehen in der Regel höchstens sechs Arbeitstage (Just-in-time-Produktion).
- Variable Arbeitszeiten (Arbeitszeitkonten) erhöhen die Flexibilität.
- Das Prozeßteam disponiert Arbeitszeit und Material selbst.
- Die Materialversorgung erfolgt nahezu ausschließlich im Kanban-System.

RATIONAL wurde 1999 mit einem 1. Preis im branchenübergreifenden Wettbewerb „Fabrik des Jahres“ (deutscher GEO-Award) ausgezeichnet. Bewertet wurden hierbei insbesondere Kundenzufriedenheit, Qualität, Wirtschaftlichkeit, Agilität und Innovation.

#### 7.4.3 Der Vertriebs- und Marketingprozeß

RATIONAL vermarktet seine Produkte und Dienstleistungen in einem mehrstufigen Vertriebssystem. Aufgabe des Außendienstes ist die Neukundengewinnung für die RATIONAL-Systemlösung und die Bearbeitung der wichtigsten Meinungsbildner. Auftragsabwicklung, Installation, Finanzierung und Service erfolgen vor Ort über ausgewählte und geschulte Handelspartner.

Für die effiziente Kundengewinnung und Kundenbindung werden alle Vertriebsaktivitäten im Team gebündelt und koordiniert. Im verkaufsaktiven Verbund von Innen- und Außendienst, sowie mit Handelspartnern werden mit Unterstützung moderner Methoden wie Telemarketing und Database-Marketing potentielle Kunden und deren individuelle Bedürfnisse gezielt ermittelt. Fast alle RATIONAL-Außendienstmitarbeiter sind ausgebildete Köche und damit als Problemlöser bei den Kunden anerkannt.

Der Kundenauftrag ist das Endergebnis einer definierten und meßbaren Prozeßkette im Außendienst, bestehend aus den Kernelementen:

- Kundendatei (Potential/Bedürfnisse),
- Kundenklassifizierung (A / B / C),
- Kundenattraktivität,
- Besuchsplanung-/Steuerung,
- Ziel-/ Maßnahmenplanung pro Kunde,
- Produktdemonstration (ClimaGaren-live).

Diese Kernelemente sind weltweit in einem einheitlichen Kommunikations- und Workflowsystem (Computer Aided Sales / CAS) dokumentiert und somit transparent und gezielt optimierbar.

Das Ziel der Marketingaktivitäten der RATIONAL ist es vor allem, den Wettbewerbsvorsprung und den großen Produktnutzen der RATIONAL-Technologie als Botschaft zu vermitteln und zur Anerkennung zu verhelfen.

#### 7.4.4 After-Sales Prozeß / Dienstleistungen

Ein Netz zertifizierter Kundendienstpartner stellt den Service für RATIONAL Produkte bei allen Kunden weltweit sicher. Die vielseitigen Einsatzgebiete des KlimaPlus Combi führen zu hohen täglichen Betriebszeiten und erfordern eine entsprechende Verfügbarkeit.

Neben Kundendienst und Wartung bietet RATIONAL seinen Kunden und Interessenten zusätzliche Dienstleistungen, z.B. den „heißen Draht“ zu RATIONAL-Küchenmeistern. Hier wird der Kunde bei Anwendungsproblemen fachkundig beraten. In speziellen Anwenderseminaren zu Sonderthemen werden Spezial-Know-how und zusätzliche Anwendungsmöglichkeiten des KlimaPlus Combi vermittelt.

### 7.5 Marktverhältnisse und Wettbewerb

#### 7.5.1 Überblick

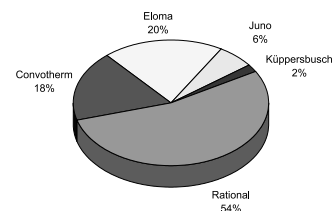
Weltweit existieren nach RATIONAL Marktstudien rund 2,5 Mio. potentielle Kunden, die Bedarf an einem oder mehreren Combi-Dämpfern haben. Von den nach Einschätzung der Gesellschaft derzeit rund 350.000 Combi-Dämpfern im Markt kommen rund 150.000 Geräte von RATIONAL. Das weltweite Potential ist damit erst zu 10 bis 15% ausgeschöpft. Große regionale Märkte stehen am Beginn ihrer Erschließung. RATIONAL ist heute weltweit Marktführer. Täglich werden in ca. 85 Ländern rund 80 Mio. Essen in RATIONAL Combi-Dämpfern produziert. Insgesamt gibt es weltweit ca. 80 Combi-Dämpfer Marken. Davon haben nur 7 überregionale Bedeutung. Die größten Hersteller kommen aus Deutschland und Italien. Das gewichtete durchschnittliche jährliche weltweite Marktwachstum bis 2002 schätzt RATIONAL aufgrund eigener Daten auf 16%.

RATIONAL orientiert sich bei der Preisgestaltung am Kundennutzen und bewegt sich damit im allgemeinen im Wettbewerbsumfeld. Bis zum Jahr 2002 rechnet RATIONAL mit relativ konstanten Abgabepreisen. Kostenerhöhungen sollen durch entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen kompensiert werden. Die Attraktivität des Marktes für neue Wettbewerber wird dadurch begrenzt und gleichzeitig für bestehende Wettbewerber weiter kontinuierlich reduziert. Durch die deutlich höheren Absatzzahlen gegenüber den Wettbewerbern ist RATIONAL derzeit in der Lage, wesentlich kostengünstiger und damit profitabler zu produzieren.

Die folgenden Angaben über Marktanteile basierten auf Analysen und Studien von RATIONAL mit entsprechenden Abschätzungen zur weiteren Entwicklung. Sie sind daher naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

#### 7.5.2 Deutschland

RATIONAL ist in Deutschland mit einem Marktanteil 1998 von ca. 54 % Marktführer (siehe Grafik). Deutschland besitzt auch in den nächsten Jahren noch ein attraktives Wachstumspotential. Der nunmehr einsetzende Ersatzbedarf wird sich nach Einschätzung der RATIONAL dynamisch entwickeln. RATIONAL hat mit ca. 65% einen hohen Anteil in diesem Geräte-Austauschbestand und wird daher auch überproportional vom Ersatzbedarf profitieren.



Quelle: HKI Verbandsstatistik

1998

RATIONAL schätzt das jährliche Wachstum für Combi-Dämpfer in Deutschland bis 2002 auf 8% bis 10%.

#### 7.5.3 Vereinigtes Königreich

Nachdem in Großbritannien zunächst über Handelspartner verkauft wurde, gründete RATIONAL in 1991 eine eigene Tochtergesellschaft, die RATIONAL UK Ltd. RATIONAL UK ist nach einer eigenen Marktstudie mit 33% Marktanteil führend im Markt für Combi-Dämpfer, gefolgt von Hobart mit 19% und Convothorm mit 12%. Aufgrund der Neuentwicklung des KlimaPlus Combi® und steigender Vertriebseffizienz erwartet RATIONAL bis

2002 einen Anstieg des Marktanteils auf 37%. Der Markt für Combi-Dämpfer im Vereinigten Königreich wird bis 2001 nach eigenen Studien der RATIONAL dynamisch weiter wachsen.

#### *7.5.4 Frankreich*

1994 hat RATIONAL den damaligen französischen Vertriebspartner „FRIMA S.A.“ übernommen. Gleichzeitig werden RATIONAL Combi-Dämpfer auch vom OEM-Partner Welbilt vermarktet. RATIONAL ist nach eigener Marktstudie mit 20% Marktanteil Marktführer im französischen Markt. Gemeinsam mit Welbilt verfügt die RATIONAL Combi-Dämpfer Technologie über 27% Marktanteil. RATIONAL erwartet, daß dieser gemeinsame Marktanteil bis 2002 auf 36% wächst bei einem dynamisch weiter wachsenden Markt.

#### *7.5.5 Italien*

Der italienische Markt wurde in den letzten 10 Jahren von italienischen Herstellern dominiert. Ziel der RATIONAL ist es, auch auf dem italienischen Markt mittelfristig eine führende Marktposition zu erobern. Mitte 1998 wurde dazu die RATIONAL Italia S.r.l. gegründet. Marktführer sind die etablierten italienischen Wettbewerber Zanussi mit 30% und Lainox mit 29%. RATIONAL erzielte nach eigener Marktstudie im ersten Jahr nach Gründung der italienischen Tochtergesellschaft einen Marktanteil von 2%. RATIONAL erwartet aufgrund der eigenen Plandaten eine Marktanteilssteigerung auf 12% bis zum Jahr 2002. Der Markt für Combi-Dämpfer in Italien wird bis 2002 jährlich moderat wachsen.

#### *7.5.6 Japan*

Ende 1992 wurde mit der Gründung der „RATIONAL Japan KK“ das erste größere Engagement in Asien begonnen. Die asiatische Küche ist für den Einsatz der RATIONAL-Technologie nach Einschätzung von RATIONAL in ganz besonderem Maße geeignet. Dämpfen und Dünsten von Fisch, Reis und Gemüse besitzt ein überproportionales Gewicht im täglichen Speisenplan. In Japan vertreibt RATIONAL seine Produkte unter der eigenen Marke sowie über den OEM-Partner Fujimak. Fujimak hat einen Marktanteil von 22%, RATIONAL von 16%, insgesamt also 38%. Der nächst größere Wettbewerber ist die Firma Maruzen mit 13% und Convothem mit 8% Marktanteil. RATIONAL hat nach eigenen Angaben den japanischen Combi-Dämpfer Markt in den letzten Jahren entwickelt und gemeinsam mit Fujimak vorangetrieben. RATIONAL erwartet, daß sich der gemeinsame Marktanteil bis 2002 auf 40% erhöht, und zwar bei dynamischem Wachstum des Marktes.

#### *7.5.7 USA*

1998 übernahm RATIONAL die im Jahr 1993 zunächst als Gemeinschaftsunternehmen gegründete RATIONAL Cooking Systems Inc. Seit dieser Umstrukturierung wächst RATIONAL überproportional. In den USA ist Alto Sham Marktführer mit einem Marktanteil von ca. 34%. RATIONAL vertreibt unter eigener Marke und gemeinsam mit dem OEM-Partner Henny-Penny. Henny-Penny hat einen Marktanteil von 15%, RATIONAL von 4%, insgesamt also 19%. Die weiteren Wettbewerber sind die Firmen Groen mit 17% und Blodgett mit 12%. RATIONAL plant den eigenen Marktanteil bis 2002 zu verdoppeln. Der Markt für Combi-Dämpfer in den USA wird sich bis ins Jahr 2002 nach eigenen Studien der RATIONAL besonders dynamisch entwickeln und voraussichtlich gewichtet um jährlich ca. 30% wachsen.

## **7.6 Investitionen**

### *7.6.1 Überblick*

Im Jahr 1997 war der Investitionsschwerpunkt durch die Einführung der neuen Modellreihe KlimaPlus Combi in Höhe von 3,6 Mio DM bestimmt. Die Gesamtinvestitionen lagen bei 5,5 Mio DM.

1998 wurde im wesentlichen investiert in eine neue EDV Landschaft mit SAP/R3 und neuer Hardware mit Netzwerk (3,4 Mio DM), in die Erweiterung der Produktionskapazitäten (1,0 Mio DM) sowie in den Ausbau und die weitere Ausstattung der Tochtergesellschaften (1,2 Mio DM). Die Gesamtinvestitionen lagen bei 6,3 Mio DM.

In 1999 lag der Investitionsschwerpunkt in der Produktentwicklung (3,1 Mio DM), desweiteren in einem Bauvorhaben im Werk 1 zur Modernisierung und Erweiterung der Schulungskapazitäten (0,4 Mio. DM) sowie Investitionen zur weiteren Markterschließung in den Tochtergesellschaften (1,6 Mio DM). Die Gesamtinvestitionen lagen bei 6,2 Mio DM.

## 7.6.2 Investitionsprojekte in der nächsten Zeit

### 7.6.2.1 Markterschließung

Um zukünftiges Marktpotential zu erschließen, sind zusätzliche Investitionen insbesondere in den USA, Japan, Spanien, Türkei, Kanada, Süd-Korea, Brasilien, und Argentinien geplant. Der Kapitalbedarf dafür wird aus heutiger Sicht in den Jahren 2000 bis 2002 ca. 15 Mio DM betragen.

### 7.6.2.2 Produktionsstandort Nordamerika

In dem geplanten Werk in Nordamerika wird zunächst mit der Montage begonnen. In den Folgejahren ist eine zusätzliche Erweiterung der neu geschaffenen Kapazitäten geplant. Die Investitionssumme wird für 2000 auf 0,5 Mio DM, für 2001 auf 4,0 Mio DM und für 2002 auf weitere 4,0 Mio DM geschätzt. Das mehrstufige Vorgehen für den Aufbau einer Fertigungsstätte in Nordamerika sieht folgende Schritte vor:

#### Jahr 2000

- Machbarkeits-Studie mit der Zielsetzung der richtigen Standortwahl und dem detaillierten Aufbaukonzept für eine Fertigung
- Anmietung von Räumen zum Fertigungsstart
- Rekrutierung von Mitarbeitern
- Finden von zukünftigen Mitarbeitern

#### Jahr 2001

- Etablierung einer autarken Montage mit direkter Disposition bei den bisher eingesetzten Lieferanten
- Aufbau eines Einkaufs mit der Zielsetzung, Lieferanten zu qualifizieren und Rahmenverträge für die Beschaffung von Teilen aus lokalen Quellen abzuschließen

#### Jahr 2002

- Aufbau einer eigenen Innenkastenfertigung
- Globales Sourcing von Teilen für die Produktionsstandorte Deutschland und Nordamerika.

### 7.6.2.3 Kapazitätserweiterung am Standort Deutschland

Für das Jahr 2000 ist eine Kapazitätserweiterung im Werk II in Landsberg/Lech mit Investitionen in Höhe von ca. 4.0 Mio DM geplant.

## 7.7 Mitarbeiter

RATIONAL beschäftigt (Stand: 31.12.99) insgesamt 551 Mitarbeiter, davon 159 im Ausland (einschließlich aller Vertriebsbüros).

Übersicht über die Mitarbeiterentwicklung der letzten drei Jahre:

<i>Gesellschaft</i>	<i>1997</i>	<i>1998</i>	<i>1999</i>
RATIONAL AG	418	418	409
Frankreich	48	51	55
UK	20	27	30
Skandinavien	–	6	8
Italien	–	4	8
Schweiz	–	–	4
USA	3	14	22
Japan	10	14	15
<b>Gesamt:</b>	499	534	551

Im Rahmen des Börsengangs ist eine bevorrechtigte Zuteilung von Aktien für die Mitarbeiter vorgesehen. Einzelheiten ergeben sich aus dem Abschnitt 3.3 Bevorrechtigte Zuteilung auf Seite 12.

## **7.8 Gewerbliche Schutzrechte**

### *7.8.1 Markenschutz*

Die Wort-/Bildmarke „RATIONAL“ ist in allen für RATIONAL wesentlichen Märkten für Großküchengeräte zur Erhitzung von Speisen geschützt. Die Vermarktung der Produkte erfolgt unter anderem unter den Bezeichnungen ClimaPlus Combi®, ClimaPlus Control® und IQT.

Diese Bezeichnungen sind in verschiedenen Ländern als Marke zum Teil registriert, zum Teil bisher nur angemeldet. RATIONAL hält den Markenschutz für die wesentlichen Länder für ausreichend.

Für die sonstigen Tätigkeitsbereiche der RATIONAL AG im Bereich der Großküchentechnik besteht entweder ein nicht vollständig gesicherter bzw. kein Markenschutz. Dies betrifft insbesondere etwaige Ausweitungen der Geschäftstätigkeit auf Software für den Großküchentechnikeinsatz außerhalb des jetzigen Tätigkeitsbereichs und für alle dabei in Betracht kommenden Dienstleistungen. In Deutschland gab es einen Konflikt mit einem anderen Unternehmen, das unter der Marke „RATIONAL Software Corporation“ Dienstleistungen und Software anbietet. Mit dieser Gesellschaft hat die RATIONAL AG eine Abgrenzungsvereinbarung für Deutschland geschlossen. Zahlreiche andere Unternehmen tragen den Bestandteil „RATIONAL“ im Firmennamen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, daß hier zukünftig weitere Namenskonflikte drohen. Das gilt insbesondere dann, wenn die Gesellschaft außerhalb ihres seit Jahren ausgeübten Kerngeschäftes Tätigkeiten entfalten würde.

### *7.8.2 Geschmacksmuster, Gebrauchsmuster, Patente*

Die Gesellschaft verfügt über eine Vielzahl von Patenten. Alle von der Gesellschaft benutzten Patente stehen in ihrem Eigentum. Hinsichtlich der Patente gibt es einige Rechtsstreitigkeiten; dafür sei auf den Abschnitt Rechtsstreitigkeiten verwiesen. Der RATIONAL-Entwicklungsvorsprung beträgt nach Einschätzung der Gesellschaft derzeit mehrere Jahre. 26 Patente wurden allein in den letzten 3 Jahren beantragt bzw. erteilt. Die Restlaufzeit beträgt durchschnittlich über 10 Jahre.

## **7.9 Rechtsstreitigkeiten**

Der Gesellschaft wird die Verletzung von zwei nationalen Patenten in Italien und in den USA vorgeworfen; gerichtliche Verfahren sind insoweit jedoch nicht anhängig. Aufgrund des bislang vorliegenden Stands der Technik rechnet RATIONAL nicht mit dem Einreichen einer Verletzungsklage bzw. nicht mit einem Erfolg einer etwaigen Verletzungsklage, ohne dies jedoch garantieren zu können. Die Gesellschaft hat ihrerseits ein anderes Unternehmen wegen Verletzung eines ihrer Patente vor dem LG Düsseldorf verklagt. Eine Entscheidung ist in dieser Sache noch nicht ergangen. Daneben sollen nach Ansicht der Gesellschaft zwei weitere Patente der Gesellschaft durch Dritte verletzt werden. Gerichtliche Verfahren wurden insoweit aber nicht bzw. noch nicht eingeleitet.

Daneben sind einige arbeitsrechtliche Streitigkeiten anhängig sowie wettbewerbsrechtliche Streitigkeiten, die sich im geschäftsüblichen Rahmen bewegen. Sonstige Streitigkeiten sind nicht anhängig.

## **7.10 Grundbesitz**

### *7.10.1 Werk I in Landsberg am Lech*

Die RATIONAL hat das Betriebsgrundstück für das Werk I in Landsberg am Lech von ihrer 100%igen Tochtergesellschaft LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse langfristig gepachtet. Das Grundstück und die Gebäude stehen im Eigentum der LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse.

### *7.10.2 Werk II in Landsberg am Lech*

Die Rechtsvorgängerin der Gesellschaft, die RATIONAL GmbH, schloß mit der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG, Düsseldorf, HRA 13077, vertreten durch

die TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, HRB 28275, am 24.03./11.04.1997 einen Immobilien-Leasingvertrag. Dieser Vertrag sieht eine Gesamtmietzeit hinsichtlich der Altsubstanz von zwanzig Jahren (davon erste Mietperiode: zehn Jahre) und eine Gesamtmietzeit (Neubau) von achtzehn Jahren und zehn Monaten vor. Beginn der Gesamtmietzeit für die Altsubstanz war der 01.05.1997, Beginn der Gesamtmietzeit für den Neubau war der 01.07.1998. Leasinggegenstand sind Grundstücke in Landsberg am Lech mit einer Größe von insgesamt rund 31.000 m<sup>2</sup>. Der Leasingvertrag wurde in der Folgezeit durch drei Nachträge geändert bzw. den neuen wirtschaftlichen Bedingungen (Erweiterung des Leasinggegenstandes) angepasst. Die RATIONAL GmbH hat mit der Grundstückseigentümerin, der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG, ein Ankaufsrecht über den Leasinggegenstand vereinbart. Dieses Ankaufsrecht ist durch eine Vormerkung grundbuchrechtlich gesichert. Im Rahmen der vorliegenden, üblichen Buy-and-Lease-Back Konzeption hat die RATIONAL GmbH als Leasingnehmer der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG als Leasinggeber und Grundstückseigentümerin ein Mieterdarlehen gewährt. Das Mieterdarlehen dient der Finanzierung der vollständig fremdfinanzierten Investition seitens der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG. Das Darlehen wird planmäßig am 30.04.2007 getilgt sein. Die TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG hat ihrerseits die beiden Grundstücke mit notariellem Vertrag vom 15.04.1997 von der Firma MEIKU Vermögensverwaltung GmbH, Landsberg am Lech (einer 100%igen Tochtergesellschaft der RATIONAL AG), erworben. Hinter der TAGO Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG steht die DIL Deutsche Immobilienleasing GmbH, eine Konzerngesellschaft der Deutsche Bank AG.

#### *7.10.3 Frima*

Mit Vertrag vom 27. September 1996 zwischen der FRIMA S.A. und der CIAL FINANCE S.A. und der NATIO CREDIMURS S.A. wurde ein "Mietkaufvertrag" geschlossen. Gegenstand des Mietkaufvertrages ist das Betriebsgrundstück der FRIMA in Wittenheim, Zone Industrielle "Centre de Gros". Die angemietete Gebäudegrundfläche beträgt insgesamt 4.841 m<sup>2</sup>. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt Französische Francs 10.100.000,00. Der Vertrag ist auf die Dauer von zwölf Jahren abgeschlossen und gibt der FRIMA das Recht, das Grundstück am Ende der Vertragslaufzeit für den Betrag von FFrs 1 zu erwerben.

#### *7.10.4 Sonstiges*

Im übrigen gibt es keinen Grundbesitz in der RATIONAL Gruppe. Alle Grundstücke bzw. Gebäude sind gemietet.

## **8 Hinweise zur Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland**

Das Folgende ist eine Darstellung eines Teils der steuerlichen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland. Sie bezieht sich primär auf Kapitalertragsteuer natürlicher Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten. Die Besteuerung der Gesellschaft selbst wird nicht dargestellt. Die Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Informationen, die für eine Kaufentscheidung hinsichtlich der angebotenen Aktien notwendig sein könnten. Die Erläuterungen basieren auf den zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Prospektes geltenden Steuervorschriften in Deutschland. Die Darstellung bezieht sich ausschließlich auf die Einkommen- und Kapitalertragsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, behandelt aber nicht alle Aspekte dieser Steuerarten. Körperschaftsteuer wird nur teilweise, die bei Aktien in gewerblichem Betriebsvermögen anfallende Gewerbesteuer nicht dargestellt. Die Darstellung behandelt nicht die individuellen Steuerumstände eines einzelnen Aktionärs. Zur Ermittlung der steuerlichen Auswirkungen im Einzelfall und in Zweifelsfällen sowie zur Besteuerung bei Aktien, die im Betriebsvermögen gehalten werden, wird dringend empfohlen, einen steuerlichen Berater zu konsultieren.

### **8.1 Dividendenbesteuerung**

#### *8.1.1 Anteilseigner mit Sitz/Wohnsitz in Deutschland*

Dividendenausschüttungen unterliegen grundsätzlich in vollem Umfang der deutschen Einkommen- und Körperschaftbesteuerung (einschließlich Solidaritätszuschlag und etwaiger Kirchensteuer). Bei Aktien im Privatvermögen unterliegen Ausschüttungen nicht der Besteuerung als Einkünfte aus Kapitalvermögen, soweit Eigenkapital im Sinne des §30 Abs. 2 Nr. 4 KStG (sog. EK 04) als verwendet gilt, d.h. Einlagen der Anteilseigner zur Ausschüttung kommen. Hier kommt nur eine Besteuerung gem. §§17 Abs. 4, 23 EStG in Betracht. Weitere Besonderheiten gelten, soweit für die Ausschüttung steuerfreie ausländische Einkunftsteile (sog. EK 01) als verwendet gelten. Ausschüttungen aus dem sog. EK 01 sind nicht mit einer Körperschaftsteuergutschrift verbunden. Kapitalertrag für den Anteilseigner ist die Bruttodividende, also der ihm zufließende Nettobetrag zuzüglich der einbehaltenen Kapitalertragsteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag darauf) und der anzurechnenden Körperschaftsteuer (= Körperschaftsteuerguthaben). Die Dividende wird nach den persönlichen Verhältnissen des Aktionärs besteuert, wobei die einbehaltene Kapitalertragsteuer (zzgl. Solidaritätszuschlag) und die von der Gesellschaft gezahlte Körperschaftsteuer auf die zu zahlende Einkommen- oder Körperschaftsteuer (und den zu zahlenden Solidaritätszuschlag) angerechnet werden, sofern die ausgestellte Steuerbescheinigung dem Finanzamt vorgelegt wird.

Dem in Deutschland ansässigen, unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilseigner werden gerundet 51,54 % der Bruttodividende netto ausgezahlt (100% Bruttodividende ./ 30% Körperschaftsteuerausüttungsbelastung ./ 17,5% Kapitalertragsteuer ./ 0,96% Solidaritätszuschlag). Die anrechenbaren Steuergutschriften betragen danach insgesamt gerundet 48,46% und mindern in vollem Umfang die persönliche Einkommensteuerschuld bzw. führen bei deren Übersteigen zu einer Erstattung. Soweit für die Gewinnausschüttung Eigenkapital im Sinne von §30 Abs. 2 Nr. 4 KStG als verwendet gilt, wird die Dividende ohne jeden Abzug brutto für netto ausgezahlt und unterliegt beim Anteilseigner nur im Rahmen von §17 Abs. 4 bzw. 23 EStG der Einkommensbesteuerung. Eine Steuergutschrift ist mit dieser Ausschüttung nicht verbunden.

Unbeschränkt steuerpflichtigen Anteilseignern, die ihrer Depotbank eine Nichtveranlagungs-Bescheinigung ihres Sitz-/Wohnsitzfinanzamts vorgelegt haben, wird die Dividende ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zuzüglich der anrechenbaren Körperschaftsteuer ausgezahlt. Das gleiche gilt im Falle der Einreichung eines Freistellungsauftrags, soweit das in diesem Auftrag genannte Freistellungsvolumen nicht durch andere Erträge aus Kapitalvermögen bereits aufgebraucht ist. Auch steuerbefreiten Körperschaften kann durch Vorlage einer Nichtveranlagungs-Bescheinigung die Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von der Depotbank ganz oder teilweise erstattet werden.

#### *8.1.2 Anteilseigner mit Sitz/Wohnsitz außerhalb Deutschlands*

Im Ausland ansässige Aktionäre erhalten regelmäßig keine Steuergutschrift, soweit die Aktien nicht über eine inländische Betriebsstätte gehalten werden. Vorbehaltlich der Anwendbarkeit eines Doppelbesteuerungsabkommens unterliegt die Bardividende (Bruttodividende abzüglich 30% Körperschaftsteuer) einer deutschen Aktiengesellschaft an nicht in Deutschland ansässige Anteilseigner einer Kapitalertragsteuer (Quellensteuer) in Höhe von 25% zuzüglich Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer.

Im Falle der Anwendbarkeit eines Doppelbesteuerungsabkommens wird sich jedoch in aller Regel die Kapitalertragsteuer auf die Dividendenausschüttungen verringern. Hierzu bedarf es eines Erstattungsantrages, der beim Bundesamt für Finanzen, Friedhofstraße 1, D-53225 Bonn, einzureichen ist.

Bei steuerpflichtigen Dividendenausschüttungen deutscher Kapitalgesellschaften wird auf die Kapitalertragsteuer ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% erhoben. Soweit der Solidaritätszuschlag zusammen mit der Kapitalertragsteuer den in einem Doppelbesteuerungsabkommen vorgesehenen Höchstsatz der deutschen Quellensteuer überschreitet, wird er ebenfalls auf Antrag erstattet.

Ein Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahren im Hinblick auf die 30% einbehaltene Körperschaftsteuer findet nicht statt. Die Körperschaftsteuer und die nicht durch das Bundesamt für Finanzen erstattete Kapitalertragsteuer führen zu einer definitiven deutschen Steuerbelastung auf die ausgeschüttete Dividende.

Sind die Aktien Teil einer inländischen Betriebsstätte eines ausländischen Unternehmens, so gelten die Anrechnungsmodalitäten eines in Deutschland ansässigen Anteilseigners entsprechend. Die Körperschaftsteuer, die Kapitalertragsteuer sowie der hierauf erhobene Solidaritätszuschlag sind somit auf die deutsche Steuerschuld anrechenbar.

Für beschränkt körperschaftsteuerpflichtige Aktionäre, die in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten, beträgt der Körperschaftsteuersatz für Erträge aus Aktien, die Teil einer inländischen Betriebsstätte sind, 40% (zzgl. Solidaritätszuschlag). Soweit die von dem Anteilseigner zu entrichtende Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) geringer als die Summe der anzurechnenden Steuerbeträge ist, erhält der Anteilseigner eine Steuererstattung; andernfalls ist der übersteigende Betrag der Körperschaftsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag) nachzuentrichten. Die Weiterleitung der bezogenen Dividenden durch die deutsche Betriebsstätte an ihr ausländisches Stammhaus unterliegt nicht der deutschen Kapitalertragsteuer.

## **8.2 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen**

Erzielt ein unbeschränkt steuerpflichtiger Anteilseigner bei der Veräußerung von im Privatvermögen gehaltenen Aktien einen Gewinn, so unterliegt der Veräußerungsgewinn der Einkommensteuer, sofern die Aktien innerhalb eines Jahres nach dem Erwerb veräußert werden. Verluste aus der Veräußerung der Aktien können nur mit steuerpflichtigen privaten Veräußerungsgewinnen (bisher „Spekulationsgewinnen“) desselben Jahres, nicht aber mit anderen Einkünften saldiert werden. Soweit eine Saldierung im Verlustjahr nicht möglich ist, können die Verluste zunächst mit steuerrelevanten Veräußerungsgewinnen des unmittelbar vorausgegangenen Jahres und dann mit solchen der folgenden Jahre verrechnet werden.

Liegt zwischen dem Erwerb der Aktien und dem Zeitpunkt der Veräußerung ein Zeitraum von mehr als einem Jahr, so ist der Veräußerungsgewinn nur zu versteuern, wenn der Anteilseigner innerhalb der letzten fünf Jahre am Kapital der Gesellschaft zu mindestens 10% beteiligt war. Ein Veräußerungsverlust ist nur unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich zu berücksichtigen.

Gehören die Aktien zum Betriebsvermögen eines Unternehmens mit Sitz in Deutschland oder einer deutschen Betriebsstätte eines ausländischen Unternehmens, unterliegen Gewinne aus der Veräußerung von Aktien unabhängig von der Besitzdauer und der Beteiligungshöhe der Besteuerung.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien unterliegen bei in Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Anteilseignern der deutschen Besteuerung, wenn die Aktien zu einer in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte oder einer festen Geschäftseinrichtung gehören oder der Aktionär innerhalb der letzten 5 Jahre am Kapital der Gesellschaft zu mindestens 10% beteiligt war, sofern nicht im letztgenannten Fall die deutsche Besteuerung aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen ausgeschlossen ist. Zu beachten bleibt die möglicherweise im Sitz- oder Wohnsitzstaat des Anteilseigners erfolgende Besteuerung.

## **8.3 Erbschaft- und Schenkungsteuer**

Übertragungen von Aktien durch unbeschränkt erbschaftsteuerpflichtige natürliche Personen auf Geber oder Erwerberseite (Inländer) von Todes wegen oder durch Schenkung unterliegen mit dem Kurswert im Besteuerungszeitpunkt der Erbschaft- oder Schenkungsteuer. Unbeschränkt erbschaftsteuerpflichtig sind vor allem Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben sowie deutsche



Staatsangehörige, die sich nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten haben.

Übertragungen, an denen nur beschränkt steuerpflichtige Personen beteiligt sind, unterliegen in Deutschland nicht der Erbschaft- oder Schenkungsteuer, es sei denn, daß

- (i) die Aktien beim Anteilseigner zu deutschem Betriebsvermögen gehören oder
- (ii) (vorbehaltlich der Freistellung durch ein anwendbares Doppelbesteuerungsabkommen) der Anteilseigner allein oder zusammen mit ihm nahestehenden Personen mindestens zu einem Zehntel unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt ist, oder
- (iii) § 4 AStG Anwendung findet.

#### **8.4 Sonstige Steuern in Deutschland**

Die Veräußerung oder die Übertragung der Aktien unterliegt in Deutschland keiner Börsenumsatzsteuer, Stempelabgabe oder ähnlichen Steuern. Vermögensteuer wird für Veranlagungszeiträume seit 1997 nicht mehr erhoben.

#### **8.5 Geplante Unternehmenssteuerreform**

Seit 11.01.2000 existiert ein Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Unternehmensbesteuerung und zur Senkung der Steuersätze (URefSenkG). Nach dem Entwurf, der zum 1. Januar 2001 umgesetzt werden soll, ist unter anderem folgendes geplant - wobei sich im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens noch (erhebliche) Abweichungen ergeben können:

- Das Körperschaftsteuer-Anrechnungsverfahren soll abgeschafft werden. Der einheitliche Körperschaftsteuersatz soll 25 % betragen. Die von der Gesellschaft gezahlte Körperschaftsteuer soll auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuer des Anteilseigners nicht mehr angerechnet werden.
- Dividenden sollen bei unbeschränkt einkommensteuerpflichtigen Anteilseignern nur noch zur Hälfte zur Einkommensteuer herangezogen werden. Ist der Anteilseigner unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig, so sollen die Dividenden bei ihm nicht besteuert werden (nationales Schachtelprivileg).
- Veräußerungsgewinne eines Privatanlegers aus Aktienverkäufen sollen auch nach Ablauf einer einjährigen Haltefrist steuerpflichtig sein, wenn der Anteilseigner oder, falls er die Aktien unentgeltlich erworben hat, einer seiner Rechtsvorgänger zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre zu 1% oder mehr am Nennkapital der Gesellschaft beteiligt war.
- Veräußerungen von Aktien durch Körperschaften sollen steuerfrei möglich sein.

## 9 Finanzteil

- Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers für den Jahres- und Konzernabschluß 1999 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999
- Konzernbilanzen zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999 (in Dreijahres-Übersicht)
- Bilanz der RATIONAL GmbH bzw. RATIONAL AG zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999 (in Dreijahres-Übersicht)
- Konzern Gewinn- und Verlustrechnungen zum 31.12.1997 bis 31.12.1999 (in Dreijahres-Übersicht)
- Gewinn- und Verlustrechnungen der RATIONAL GmbH bzw. RATIONAL AG zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999 (in Dreijahres-Übersicht)
- Zusammengefaßter Anhang und Lagebericht 1999 für die Mutter-gesellschaft und den Konzern
- Entwicklung des Anlagevermögens von 1997 bis 1999 für den Konzern

### 9.1 Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers für Jahresabschluß 1999, Konzernabschluß 1999 und Lagebericht

„Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung der Rational Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluß und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlußprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß und den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluß und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß und der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 31. Januar 2000

Allrevision Allgemeine Revisions-  
und Beratungsgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez: Dr. Maerz  
Wirtschaftsprüfer

gez: Voshagen  
Wirtschaftsprüfer

**9.2 Konzernbilanzen zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999**

**Bilanz RATIONAL Konzern**

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	553	250	1.131
Firmenwert	5.403	6.420	6.088
geleistete Anzahlungen	–	–	129
	<b>5.956</b>	<b>6.670</b>	<b>7.348</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	11.845	12.505	13.194
Technische Anlagen und Maschinen	233	287	407
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.578	3.227	2.638
geleistete Anzahlungen	445	–	–
	<b>17.101</b>	<b>16.019</b>	<b>16.239</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	427	427	427
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.833	2.147	359
	<b>3.260</b>	<b>2.574</b>	<b>786</b>
	<b>26.317</b>	<b>25.263</b>	<b>24.373</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.966	7.031	7.768
unfertige Erzeugnisse	1.636	2.302	1.168
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.933	6.547	8.200
	<b>17.535</b>	<b>15.880</b>	<b>18.840</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.175	37.603	38.789
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	5	88
Forderungen gegen Gesellschafter	–	–	1.736
sonstige Vermögensgegenstände	3.624	3.730	2.324
	<b>47.799</b>	<b>41.338</b>	<b>42.937</b>
<b>Wertpapiere (eigene Anteile)</b>	–	–	<b>510</b>
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>9.845</b>	<b>10.480</b>	<b>4.471</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.801</b>	<b>4.172</b>	<b>3.143</b>
	<b>106.297</b>	<b>97.133</b>	<b>94.274</b>

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10.044	10.044	10.044
Kapitalrücklage	2.000	2.000	2.000
Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	1.004	1.004	–
Rücklage für eigene Anteile	–	–	510
Bilanzgewinn	33.351	12.046	5.807
	<b>46.399</b>	<b>25.094</b>	<b>18.361</b>
Anteile anderer Gesellschafter	–	–	-1.019
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-376	74	-203
	<b>46.023</b>	<b>25.168</b>	<b>17.139</b>
<b>Rückstellungen</b>			
für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	929	833	768
Steuerrückstellungen	3.542	7.328	9.726
sonstige Rückstellungen	11.938	9.619	7.036
	<b>16.409</b>	<b>17.780</b>	<b>17.530</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
– gegenüber Kreditinstituten	24.682	35.326	40.680
– aus Lieferungen und Leistungen	7.781	6.434	6.719
– aus der Annahme gezogener Wechsel	–	–	45
– gegenüber verbundenen Unternehmen	37	1.514	362
– gegenüber Gesellschaftern	–	50	2.011
Sonstige Verbindlichkeiten	11.360	10.861	9.529
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	–	259
	<b>43.865</b>	<b>54.185</b>	<b>59.605</b>
	<b>106.297</b>	<b>97.133</b>	<b>94.274</b>

### 9.3 Bilanz Der RATIONAL GmbH bzw. RATIONAL AG zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999

#### Bilanz RATIONAL GmbH (1997) / Rational AG (1998/1999)

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
<b>AKTIVA</b>			
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	489	192	1.046
Firmenwert	2.221	2.624	3.027
geleistete Anzahlungen	–	–	129
	<b>2.710</b>	<b>2.816</b>	<b>4.202</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	–	–	–
Technische Anlagen und Maschinen	168	213	335
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.692	1.965	1.981
geleistete Anzahlungen	445	–	–
	<b>3.305</b>	<b>2.178</b>	<b>2.316</b>
<b>Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.129	19.007	18.515
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.513	385	–
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.833	2.146	359
	<b>29.475</b>	<b>21.538</b>	<b>18.874</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.870	6.901	9.317
unfertige Erzeugnisse	1.295	1.840	678
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.101	2.063	3.535
	<b>11.266</b>	<b>10.804</b>	<b>13.530</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.620	21.260	27.052
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.722	18.673	13.462
Forderungen gegen Gesellschafter	–	–	–
sonstige Vermögensgegenstände	2.190	2.136	633
	<b>46.532</b>	<b>42.069</b>	<b>41.147</b>
<b>Wertpapiere (eigene Anteile)</b>	–	–	<b>510</b>
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.869</b>	<b>1.668</b>	<b>567</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>836</b>	<b>1.005</b>	<b>430</b>
	<b>95.993</b>	<b>82.078</b>	<b>81.576</b>

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10.044	10.044	10.044
Kapitalrücklage	2.000	2.000	2.000
Gewinnrücklagen			
gesetzliche Rücklage	1.004	1.004	–
Rücklage für eigene Anteile	–	–	510
Bilanzgewinn	43.663	19.924	16.345
	<b>56.711</b>	<b>32.972</b>	<b>28.899</b>
<b>Rückstellungen</b>			
– für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	929	833	768
Steuerrückstellungen	3.025	6.889	8.428
sonstige Rückstellungen	8.524	7.163	5.713
	<b>12.478</b>	<b>14.885</b>	<b>14.909</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
– gegenüber Kreditinstituten	15.384	22.728	26.916
– aus Lieferungen und Leistungen	5.508	5.310	5.301
– gegenüber verbundenen Unternehmen	1.708	1.895	412
– gegenüber Gesellschaftern	–	–	777
Sonstige Verbindlichkeiten	4.204	4.288	4.141
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	–	221
	<b>26.804</b>	<b>34.221</b>	<b>37.768</b>
	<b>95.993</b>	<b>82.078</b>	<b>81.576</b>

**9.4 Konzern Gewinn- und Verlustrechnungen zum 31.12.1997 bis 31.12.1999**

**Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL Konzern**

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
Umsatzerlöse	255.789	222.089	201.720
Bestandsveränderung	701	-1.515	1.095
<b>Gesamtleistung</b>	<b>256.490</b>	<b>220.574</b>	<b>202.815</b>
sonstige betriebliche Erträge	6.424	3.032	2.862
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>262.914</b>	<b>223.606</b>	<b>205.677</b>
Materialaufwand	-91.004	-77.513	-82.653
Personalaufwand	-60.341	-54.365	-48.718
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-3.738	-4.216	-4.561
Betriebliche Steuern	-562	-86	-524
sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.113	-45.858	-41.351
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-215.758</b>	<b>-182.038</b>	<b>-177.807</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>47.156</b>	<b>41.568</b>	<b>27.870</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	-	-	-21
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-1.345</b>	<b>-2.174</b>	<b>-3.058</b>
<b>Steuern auf Ergebnis</b>	<b>-17.494</b>	<b>-14.651</b>	<b>-12.085</b>
<b>Jahresüberschuß vor Gewinnanteil stiller Gesellschafter</b>	<b>28.317</b>	<b>24.743</b>	<b>12.706</b>
Gewinnanteil stiller Gesellschafter	-	-	-1.012
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>28.317</b>	<b>24.743</b>	<b>11.694</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-	-	275
<b>anteiliger Jahresüberschuß des Konzerns</b>	<b>28.317</b>	<b>24.743</b>	<b>11.969</b>
Gewinn / Verlustvortrag	5.034	5.807	-5.992
	33.351	30.550	5.977
Vorabauschüttung	-	-17.500	-
Einstellung in die Gewinnrücklage			
- in die gesetzliche Rücklage	-	-1.004	-
- in die Rücklage für eigene Anteile	-	-	-170
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>33.351</b>	<b>12.046</b>	<b>5.807</b>



**9.5 Gewinn- und Verlustrechnungen der RATIONAL GmbH bzw. RATIONAL AG zum 31.12.1997 bis zum 31.12.1999**

**Gewinn- und Verlustrechnung RATIONAL GmbH (1997) bzw. RATIONAL AG (1998/1999)**

	<i>31.12.99</i>	<i>31.12.98</i>	<i>31.12.97</i>
	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>	<i>TDM</i>
Umsatzerlöse	208.132	189.207	175.313
Bestandsveränderung	-525	-1.307	-492
<b>Gesamtleistung</b>	<b>207.607</b>	<b>187.900</b>	<b>174.821</b>
sonstige betriebliche Erträge	5.300	3.448	2.056
<b>Betriebliche Erträge</b>	<b>212.907</b>	<b>191.348</b>	<b>176.877</b>
Materialaufwand	-77.653	-71.353	-75.941
Personalaufwand	-45.623	-43.520	-40.657
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.856	-2.638	-3.170
betriebliche Steuern	-63	75	-352
sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.207	-36.927	-33.713
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-165.402</b>	<b>-154.363</b>	<b>-153.833</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>47.505</b>	<b>36.985</b>	<b>23.044</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>1.298</b>	<b>749</b>	<b>671</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-720</b>	<b>-1.329</b>	<b>-2.036</b>
<b>Steuern auf Ergebnis</b>	<b>-17.333</b>	<b>-14.322</b>	<b>-11.452</b>
<b>Jahresüberschuß vor Gewinnanteil stille Gesellschafter</b>	<b>30.750</b>	<b>22.083</b>	<b>10.227</b>
Gewinnanteil stiller Gesellschafter	-	-	-1.012
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>30.750</b>	<b>22.083</b>	<b>9.215</b>
Gewinnvortrag	12.913	16.345	7.300
	43.663	38.428	16.515
Vorabausschüttung	-	-17.500	-
Einstellungen in die Gewinnrücklage			
in die gesetzliche Rücklage	-	-1.004	-
in die Rücklage für eigene Anteile	-	-	-170
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>43.663</b>	<b>19.924</b>	<b>16.345</b>

## 9.6 Konzernanhang und Lagebericht zum Jahresabschluß 1999

### RATIONAL Aktiengesellschaft Landsberg am Lech

#### ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG FÜR DIE MUTTERGESELLSCHAFT UND DEN KONZERN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999

Die in der Gesellschafterversammlung vom 3. Dezember 1998 beschlossene formwechselnde Umwandlung der RATIONAL GmbH in die RATIONAL Aktiengesellschaft wurde am 9. Februar 1999 in das Handelsregister eingetragen und damit wirksam.

Der nachstehende Anhang wird gemäß §298 Abs. 3 HGB für das Mutterunternehmen und den Konzern zusammengefaßt.

#### I. Einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluß wurden die folgenden, der RATIONAL AG als Muttergesellschaft gehörenden Tochtergesellschaften einbezogen:

	Kapital- anteil in %	Bilanz- ansatz in der AG in TDM	Eigen- kapital in TDM	Ergebnis in TDM
LechMetall Landsberg GmbH Edelstahlzeugnisse, Landsberg am Lech	100,0	6.868	300	675*)
RATIONAL Großküchentechnik GmbH, Landsberg am Lech	100,0	50	50	8 *)
RATIONAL UK Limited, Luton, Großbritannien	100,0	121	4.181	1.236
FRIMA S.A., Wittenheim, Frankreich	99,9	10.565	5.919	1.156
RATIONAL Japan KK, Tokyo, Japan	100,0	128	-733	411
RATIONAL Cooking Systems, Schaumburg, USA	100,0	804	-6.090	-2.053
RATIONAL Skandinavien AB, Lund, Schweden	100,0	23	574	241
RATIONAL Italia S.R.L., Marcon, Italien	100,0	20	64	-5
RATIONAL Schweiz AG Oftringen, Schweiz	100,0	123	-215	-337

\*) vor Gewinnabführung an die Muttergesellschaft

Die Umrechnung der Beträge in fremder Währung erfolgte mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Außerdem bilanziert die RATIONAL AG mit TDM 427 98% der Anteile an der MEIKU Vermögensverwaltung GmbH, Landsberg, die ihrerseits als alleiniger Kommanditist an der TAGO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Landsberg KG beteiligt ist. Die MEIKU Vermögensverwaltung GmbH weist nach einem Jahresüberschuß von TDM 79 zu ihrem Bilanzstichtag 30. April 1999 ein Eigenkapital von TDM 142 aus. Wegen untergeordneter Bedeutung wird auf die Einbeziehung dieser Gesellschaften sowie der Tochtergesellschaft der FRIMA S.A. Topinox Sarl, Nantes, Frankreich, gemäß §296 Abs. 2 HGB verzichtet.

#### II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf diese Anteile jeweils entfallenden Eigenkapital verrechnet. Ein sich daraus ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Firmenwert ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Gründung der Tochtergesellschaften.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie Umsätze, sonstige wesentliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Die in Fremdwährungen bestehenden Posten der Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Teile des Eigenkapitals sowie des Gewinn- oder Verlustvortrags wurden mit historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich hieraus in der Bilanz Unterschiedsbeträge ergeben haben, wurden sie ergebnisneutral unter der Bezeichnung „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in Fremdwährungen bestehenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich zu den jeweiligen Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Umrechnung der „Abschreibungen“ erfolgte zum Stichtagskurs. Der Saldo daraus resultierender Unterschiedsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Saldo der sich aus Konsolidierungsmaßnahmen ergebenden Unterschiedsbeträge, der auf Kursschwankungen zurückzuführen war, wurde je nach Entstehungsursache mit den sonstigen betrieblichen Erträgen, dem Materialaufwand bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrechnet.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Der Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung liegen die Vorschriften der §§266 und 275 Abs. 2 HGB zugrunde. Für sämtliche einbezogenen Unternehmen werden unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für die Muttergesellschaft angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden planmäßig über 3 bis 5 Jahre linear abgeschrieben, soweit nicht eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen ist. Firmenwerte werden über eine Nutzungsdauer von 4 bzw. die steuerrechtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen teils linear, teils degressiv. Die Zugänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen, die der 2. Hälfte mit dem halben Jahressatz abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen für die bebauten Grundstücke linear zwischen 2 und 10% sowie degressiv mit 1,25 und 2,5%. Das übrige Sachanlagevermögen wird überwiegend degressiv mit 30% abgeschrieben, soweit nicht eine Abschreibung nach der linearen Methode günstiger ist.

Die im Jahresabschluß der Muttergesellschaft ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Gleiches gilt für die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Beteiligungsgesellschaften des Konzernabschlusses.

Die Vorräte sind, abweichend zur bisherigen Bewertung, mit Einführung des neuen EDV-Systems zum Jahresbeginn 1999 mit dem gleitenden Durchschnitt der Anschaffungskosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet, soweit nicht ein Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich war. Es ist davon auszugehen, daß durch die Änderung der Bewertungsmethode der Wert des Vorratsbestandes nur unwesentlich beeinflusst wird. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Soweit das in den Konzernabschluß zu übernehmende Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen stammt, wird es mit den Konzernanschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag und Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen und das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die gebildete Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischer Methode auf Basis eines Zinsfußes von 6% und der Richttafeln 1998 errechnet. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden in den jeweiligen in den Konsolidierungskreis einbezogenen Einzelabschlüssen grundsätzlich mit dem Tageskurs bewertet. Liegt der Kurs am Bilanzstichtag niedriger bzw. höher, so erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag. Soweit für Fremdwährungsforderungen Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden und der Sicherungskurs unter dem Entstehungskurs liegt, sind die Forderungen mit dem niedrigeren Sicherungskurs bewertet.

**IV. Bilanzerläuterungen**

**1. Anlagevermögen**

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres 1999 sind aus der gesonderten Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) für die Muttergesellschaft und den Konzern ersichtlich.

Die aus der Umrechnung der teilweise in Fremdwährungen bestehenden Posten des Anlagevermögens zum Stichtagskurs resultierenden Differenzen zum Vorjahresstichtag wurden in einer gesonderten Spalte „Währungsdifferenzen“ dargestellt.

**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Fälligkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung:

	<i>Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TDM</i>	<i>Restlaufzeit über 1 Jahr TDM</i>	<i>Gesamt lt. Bilanz TDM</i>
<b>Muttergesellschaft</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.619	–	22.619
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.591	4.131	21.722
sonstige Vermögensgegenstände	2.119	71	2.190
	<u>42.329</u>	<u>4.202</u>	<u>46.531</u>
<b>Konzern</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.105	1.070	44.175
sonstige Vermögensgegenstände	3.097	527	3.624
	<u>46.202</u>	<u>1.597</u>	<u>47.799</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

**3. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten der Konzernbilanz enthält in Höhe von TDM 3.530 eine aktive Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsmaßnahmen.

**4. Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital der AG in Höhe von insgesamt DM 10.044.000 besteht aus 2.008.800 Stückaktien.

## 5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen der Muttergesellschaft setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	<i>TDM</i>
Personalbereich	3.224
ausstehende Rechnungen	2.633
Gewährleistung	2.080
Aufsichtsratsvergütung	220
Boni	206
übrige	161
	<u>8.524</u>

## 6. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

	<i>bis zu einem Jahr TDM</i>	<i>ein bis fünf Jahre TDM</i>	<i>mehr als fünf Jahre TDM</i>	<i>Gesamt lt. Bilanz TDM</i>
<b>Muttergesellschaft</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.384	–	–	15.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.508	–	–	5.508
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.708	–	–	1.708
sonstige Verbindlichkeiten	4.092	113	–	4.205
	<u>26.692</u>	<u>113</u>	<u>–</u>	<u>26.805</u>
<b>Konzern</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.464	133	85	24.682
erhaltene Anzahlungen	5	–	–	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.781	–	–	7.781
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37	–	–	37
sonstige Verbindlichkeiten	8.895	113	2.352	11.360
	<u>41.182</u>	<u>246</u>	<u>2.437</u>	<u>43.865</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem kurzfristigen Verrechnungsverkehr.

## 7. Haftungsverhältnisse

In der Muttergesellschaft besteht ein Wechselobligo von TDM 211, im Konzern eines von TDM 1.890.

Die Muttergesellschaft hat für Bankverbindlichkeiten von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften Bürgschaften von TDM 4.966 geleistet.

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Von den Umsatzerlösen entfallen auf

	<i>Mutter- gesellschaft Mio DM</i>	<i>Konzern Mio DM</i>
Inland	61,1	61,1
übriges Europa	98,6	135,1
Amerika	15,3	20,6
Afrika	4,7	4,7
Asien	21,4	27,4
Australien	6,9	6,9
	<u>208,0</u>	<u>255,8</u>

Bei der Berechnung des Steueraufwandes wurde davon ausgegangen, daß für das Geschäftsjahr 1999 gemäß Vorschlag des Vorstands eine Ausschüttung von 34 Mio DM erfolgt.

**VI. Sonstige Angaben**

**1. Finanzlage im Konzern**

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung im Konzern sind aus der gesondert beigefügten Kapitalflußrechnung ersichtlich.

**2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Miet- und Pacht aufwendungen für Geschäftsräume im In- und Ausland werden im Jahr 2000 für die Muttergesellschaft voraussichtlich TDM 2.331 und für den Konzern TDM 1.854 betragen. Dabei enthalten die Aufwendungen der Muttergesellschaft Pachtzahlungen von TDM 1.053 innerhalb des Konzernkreises für das Werk 1. Über die Anmietung von Werk 2 in Landsberg besteht ein Mietvertrag mit einer Restlaufzeit bis 30. April 2007, der variable Mietzahlungen vorsieht. Außerdem ist an den Leasinggeber ein unverzinsliches Darlehen zu gewähren, das bis zum 31. Dezember 1999 TDM 2.833 betrug und zum Mietende einen Betrag von TDM 10.534 erreicht. Die jährlichen Leistungsraten aus Mietzahlungen und Darlehensraten betragen TDM 1.836. Bei den übrigen Mietverträgen ist ebenfalls davon auszugehen, daß es sich im wesentlichen um langfristige Mietverhältnisse handelt und auslaufende Verträge verlängert werden.

Außerdem bestehen Verpflichtungen aus Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren aus abgeschlossenen Verträgen über gemietete Hard- und Software sowie sonstige Anlagengegenstände bei der Muttergesellschaft von TDM 9.551 und im Konzern von TDM 10.485.

Aus vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs besteht eine Verpflichtung in Höhe von TDM 489. An frühere Arbeitnehmer sind Zahlungen in Höhe von TDM 242 für vereinbarte Wettbewerbsverbote zu leisten.

### 3. Zahl der Arbeitnehmer

Die Muttergesellschaft bzw. der Konzern haben während der letzten 12 Monate vor dem Bilanzstichtag durchschnittlich 412 bzw. 543 Mitarbeiter beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl am 31. Dezember 1999 setzt sich dabei wie folgt zusammen:

	<i>Muttergesellschaft</i>	<i>Konzern</i>
Marketing	16	16
Produktion	184	199
Vertrieb	54	119
Forschung/Entwicklung	37	37
Kundendienst	50	88
Verwaltung	68	92
	<u>409</u>	<u>551</u>

### 4. Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind die Herren

Dipl.-Kaufmann Dr. Günter Blaschke – Vorsitzender –

Dipl.-Betriebswirt Erich Baumgärtner

Dipl.-Ingenieur Peter Wiedemann (seit 1. September 1999)

Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 21. Juli 1999 wurde Herr Peter Wiedemann mit Wirkung ab 1. September 1999 zum Vorstand für den Bereich Technik bestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1999 TDM 1.455.

### 5. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren

Siegfried Meister, Kaufmann – Vorsitzender –

Walter Kurtz, Techniker – Stellvertreter –

Roland Poczka, Bankkaufmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen für das Geschäftsjahr 1999 TDM 267. Gegen Aufsichtsräte bestehen kurzfristig fällige Forderungen in Höhe von TDM 64 aus Verauslagungen.

Landsberg am Lech, den 31. Januar 2000

RATIONAL Aktiengesellschaft

Dr. Günter Blaschke

Erich Baumgärtner

Peter Wiedemann

## RATIONAL AG

### Zusammengefaßter Lagebericht für die Muttergesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 1999

#### **Gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch 1999 zeigte sich die Weltwirtschaft in guter Verfassung. Die Krisen in Lateinamerika und Asien wurden zwar noch nicht völlig überwunden, dennoch sind die Zeichen der Besserung und eine wiedererstarke Nachfrage bereits erkennbar. Langsamer als erwartet erholt sich Japan von der schwersten Wirtschaftskrise seit 1945; das Bruttoinlandsprodukt 1999 stieg lediglich um 0,5%. Auch für das Jahr 2000 wird nur ein moderater Aufschwung erwartet.

Unser umsatzstärkster Einzelmarkt Deutschland ist weiterhin im Aufwind. Zwar verringerte sich die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf 1,4 (2,2)%, dabei erhöhte sich jedoch die Wirtschaftsleistung und damit der Wohlstand aller in Deutschland lebenden Menschen um 57 Milliarden DM. Wichtigste Wachstumsträger der deutschen Wirtschaft waren die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus von 7,3% und die Inlandsnachfrage mit einem Zuwachs von 2,0%. Nach einem schwachen ersten Halbjahr hat sich auch die Exportwirtschaft zum Jahresende hin wieder erholt. Dank kontinuierlich steigender Zuwachsraten konnte zum Jahresende ein Wachstum von 2,1% erzielt werden.

Die RATIONAL AG dominiert den Markt für Combi-Dämpfer. Durch ihre überlegene Technologie hat sich der Vorsprung zum Wettbewerb nach Meinung der Gesellschaft weiter vergrößert. Die RATIONAL AG produzierte in 1999 rund 17.000 Geräte und damit ein Vielfaches ihrer Mitbewerber.

Die insgesamt gute weltwirtschaftliche Konjunktur und die wettbewerbsüberlegene Stellung in ihrem Marktsegment, haben es der RATIONAL AG im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ermöglicht, ihre Marktposition weiter auszubauen.

#### **Umsatz auf Rekordhoch**

Im Jahr 1999 setzte die RATIONAL Gruppe ihren weltweiten Wachstumskurs überzeugend fort. Die Umsatzerlöse stiegen in der Muttergesellschaft um 10 (8)% auf 208 (189) Mio. DM sowie in der Gruppe um 15 (10)% auf 256 (222) Mio. DM. Der höhere Zuwachs im Gruppenumsatz ergibt sich aus dem zunehmenden Anteil der Tochtergesellschaften sowie einer positiven Entwicklung der Währungsparitäten.

Die Gesamtleistung erhöhte sich außerdem in der AG um 11 (8)% auf 208 (188) Mio. DM und in der Gruppe um 16 (9)% auf 256 (221) Mio. DM.

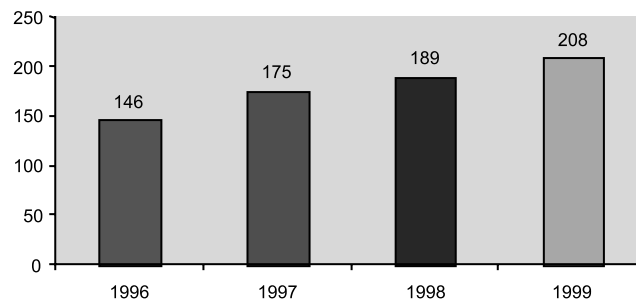
Wachstumsträger für das RATIONAL-Markengeschäft waren 1999 einmal mehr die Tochtergesellschaften in Europa, Amerika und Asien. Mit einem Zuwachs um 25 (33)% ist ihr Anteil am Gruppenumsatz von 38 auf 41 % gestiegen.

Nach der enttäuschenden Entwicklung 1998 konnten die Krisenregionen Asien mit +10 (-28)% und Lateinamerika mit +11 (-34)% 1999 wieder positiv zum Wachstum beitragen. Besonders positiv verlief die Umsatzentwicklung in Europa und Afrika mit Zuwachsraten von +21 (18) %.

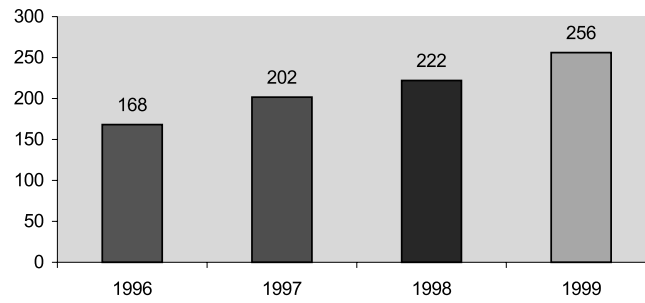
Trotz einem verhaltenen Start des Geschäfts im Inland steigerte sich das Wachstumstempo in der 2. Jahreshälfte deutlich. Insgesamt wurde mit +6 (15) % und einem absoluten Zuwachs von +4 (8) Mio. DM ein noch zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.



**Umsatzentwicklung RATIONAL AG (Mio DM)**

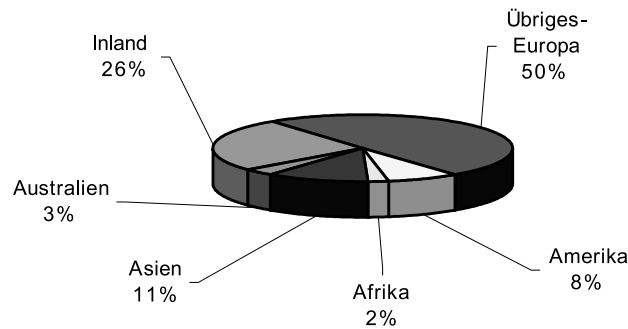


**Umsatzentwicklung RATIONAL-Konzern ( Mio DM)**

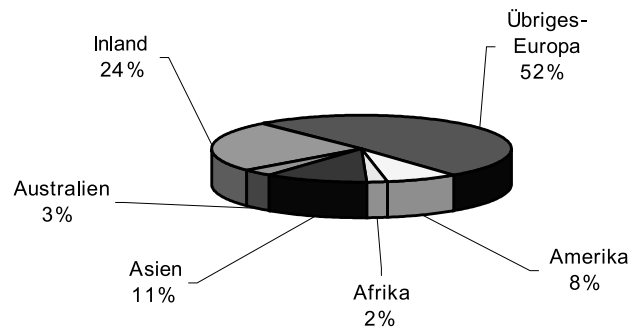


Die regionale Umsatzverteilung der RATIONAL Gruppe hat sich aufgrund dieser Entwicklung nur marginal verändert.

### Umsatz nach Regionen 1999



### Umsatz nach Regionen 1999



#### Gute Ergebnisentwicklung

Die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf die Optimierung des Nutzens einer klar definierten Kundenzielgruppe führt dazu, daß unnötige Ersatzprozesse bei RATIONAL systematisch eliminiert werden. Damit kann RATIONAL ihre Produkte und Dienstleistungen zu wettbewerbsüberlegenen Margen im Markt anbieten. Durch eine transparente Prozessorganisation werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und korrigiert.

Der Materialaufwand erhöhte sich in der AG auf 78 (71) Mio. DM sowie in der Gruppe auf 91 (78) Mio. DM. Damit wurde eine Materialquote zur Gesamtleistung in Höhe von 37 (38)% in der AG und von 35 (35)% in der Gruppe erreicht.

Der Personalaufwand stieg in der AG mit 5 (7%) und in der Gruppe mit 11 (12%) unterproportional zur Gesamtleistung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich in der AG um 9 (10%) auf 40 (37) Mio. DM. Sie enthalten Einmalkosten für den geplanten Börsengang in Höhe von 1,4 Mio. DM.

In der Gruppe ergab sich ein Anstieg um +31 (11%) auf 60 (46) Mio. DM. Er ist in erster Linie durch die Gründung neuer Tochtergesellschaften und die Entwicklung in USA und Japan verursacht worden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich in der AG mit einem Plus von 33% auf ein neues Rekordhoch von 48 (36) Mio. DM. Auch in der Gruppe ist das Ergebnis um 18% auf 46 (39) Mio. DM überproportional zur Gesamtleistung angestiegen. Das Finanzergebnis verbessert sich in der AG um 1,2 (0,8) Mio. DM, wobei hierin Ausschüttungen von Konzerngesellschaften in Höhe von 0,5 Mio. DM enthalten sind. Das Finanzergebnis im Konzern war mit -1,3 (-2,2) Mio. DM um 38 (29)% besser als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Jahresüberschuß legte in der AG um 39% auf 31 (22) Mio. DM und in der Gruppe um 14% auf 28 (25) Mio. DM zu. Die geplante Ausschüttung einer Bardividende an die Aktionäre in Höhe von 34 Mio. DM hat zu einer entsprechend reduzierten Steuerquote geführt.

Die Differenz zwischen AG und Gruppenergebnis ist im Wesentlichen durch die zusätzlichen Bestände in den Tochtergesellschaften mit den entsprechenden Auswirkungen bei der Zwischengewinneliminierung verursacht. Auch die Ergebnissituation der amerikanischen Tochtergesellschaft RCSI beeinflusste das Gruppenergebnis negativ.

### Nettowertschöpfung als Indikator für die enorme Leistungskraft

Die Nettowertschöpfung betrug im Jahr 1999 in der AG 45 (43)% und in der Gruppe 42 (37)%. Sie dokumentiert die hohe Leistungskraft der RATIONAL-Organisation.

#### Wertschöpfung RATIONAL AG

	1999		1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Unternehmensleistung	207.607	100,0	187.900	100,0	19.707	10,5
Vorleistungen	111.262	53,6	104.083	55,4	7.179	6,9
<b>= Bruttowertschöpfung</b>	<b>96.345</b>	<b>46,4</b>	<b>83.817</b>	<b>44,6</b>	<b>12.528</b>	<b>14,9</b>
Abschreibungen	1.856	0,9	2.638	1,4	-782	-29,6
<b>= Nettowertschöpfung</b>	<b>94.489</b>	<b>45,5</b>	<b>81.179</b>	<b>43,2</b>	<b>13.310</b>	<b>16,4</b>
davon Mitarbeiter	45.623	22,0	43.520	23,2	2.103	4,8
davon öffentliche Hand	17.396	8,4	14.247	7,6	3.149	22,1
davon Anteilseigner	7.011	3,4	17.500	9,3	-10.489	-59,9
davon Kreditgeber	720	0,3	1.329	0,7	-609	-45,8
<b>Verfügbar im Unternehmen</b>	<b>23.739</b>	<b>11,4</b>	<b>4.583</b>	<b>2,4</b>	<b>19.156</b>	<b>418,0</b>

#### Wertschöpfung RATIONAL Konzern

	1999		1998		Veränderung	
	TDM	%	TDM	%	TDM	%
Unternehmensleistung	256.490	100,0	220.574	100,0	35.916	16,3
Vorleistungen	144.574	56,4	120.339	54,6	24.235	20,1
<b>= Bruttowertschöpfung</b>	<b>111.916</b>	<b>43,6</b>	<b>100.235</b>	<b>45,4</b>	<b>11.681</b>	<b>11,7</b>
Abschreibungen	3.738	1,5	4.216	1,9	-478	-11,3
<b>= Nettowertschöpfung</b>	<b>108.178</b>	<b>42,2</b>	<b>96.019</b>	<b>43,5</b>	<b>12.159</b>	<b>12,7</b>
davon Mitarbeiter	60.341	23,5	54.365	24,6	5.976	11,0
davon öffentliche Hand	18.056	7,0	14.737	6,7	3.319	22,5
davon Anteilseigner	7.011	2,7	17.500	7,9	-10.489	-59,9
davon Kreditgeber	1.464	0,6	2.174	1,0	-710	-32,
<b>Verfügbar im Unternehmen</b>	<b>21.306</b>	<b>8,3</b>	<b>7.243</b>	<b>3,3</b>	<b>14.063</b>	<b>194,2</b>

### Hervorragende Bilanzstruktur

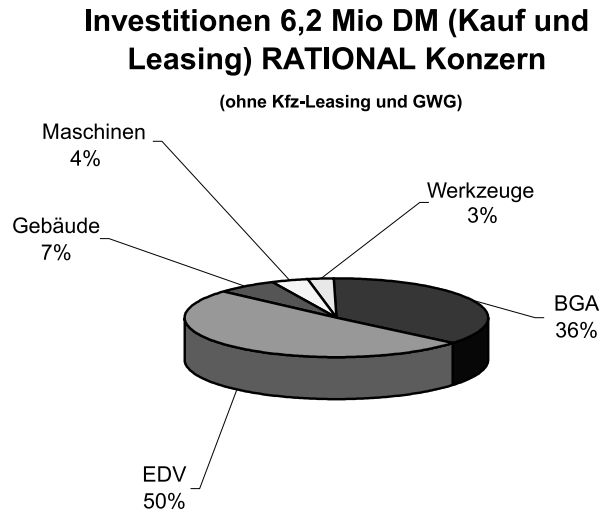
Die gute Ertragslage, das professionelle Forderungsmanagement und die nochmals optimierten Bestände in der AG verbesserten die Bilanzstruktur nachhaltig. Die Eigenkapitalquote in der AG beträgt 59 (40)% und in der Gruppe 43 (26)%.

Durch die geplante Ausschüttung von 34 Mio. DM Bardividende wird sich die Eigenkapitalquote entsprechend reduzieren.

Trotz des um 15 (10)% gestiegenen Geschäftsvolumens im Konzern hat sich die Bilanzsumme nur um 9 (3)% erhöht. Eine Ursache hierfür sind weiter optimierte Logistik- und Fertigungsprozesse die zu niedrigen Beständen in der AG führten.

**Investitionsschwerpunkte: Ausbau der Produktentwicklung und des Vertriebsnetzes**

Insgesamt hat die RATIONAL Gruppe 1999 6,2 (6,3) Mio. DM investiert, davon 2,9 Mio. DM über Leasing finanziert. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Verbesserung der Infrastruktur in der Produktentwicklung, Investitionen in den Ausbau der Tochtergesellschaften und die Vertriebsstruktur sowie die Erweiterung und Modernisierung der Schulungskapazitäten für Interessenten und Anwender.



**Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg**

Die RATIONAL Gruppe beschäftigte am 31. Dezember 1999 insgesamt 551 (534) Mitarbeiter davon 159 (132) im Ausland. Als Konsequenz des weiteren Ausbaus ihres weltweiten Vertriebsnetzes erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften überproportional.

Die Produktivitätsfortschritte in der Fertigung führten zu einem Rückgang des Anteils der gewerblichen Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft von 38 auf 36%. Ein aus Sicht der Gesellschaft sehr erfolgversprechendes Zukunftsmodell für die Produktion ist „One-Piece-Flow“. Hier werden die heute noch vorhandenen wenigen Schnittstellen in der Montage auf ein Minimum reduziert. Es werden dadurch eine noch stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit dem Produkt und somit eine verbesserte Qualität sowie reduzierte Umlaufbestände erwartet.

Im Jahr 1999 hat die RATIONAL AG ein strukturiertes Förderprogramm für den Führungsnachwuchs eingeführt. Damit will die Gesellschaft den aufgrund des internationalen Wachstums weiter zunehmenden Bedarf an Führungskräften künftig verstärkt auch aus eigenen Reihen decken.

Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen wird durch die freiwillige Ergebnisbeteiligung von RATIONAL zusätzlich gefördert. Die Gesellschaft hat in 1999 wiederum 10% des in 1998 erwirtschafteten Jahresüberschusses in Form einer Bonuszahlung an ihre Mitarbeiter ausgeschüttet. Sie beteiligt so jeden einzelnen Mitarbeiter am Unternehmenserfolg.

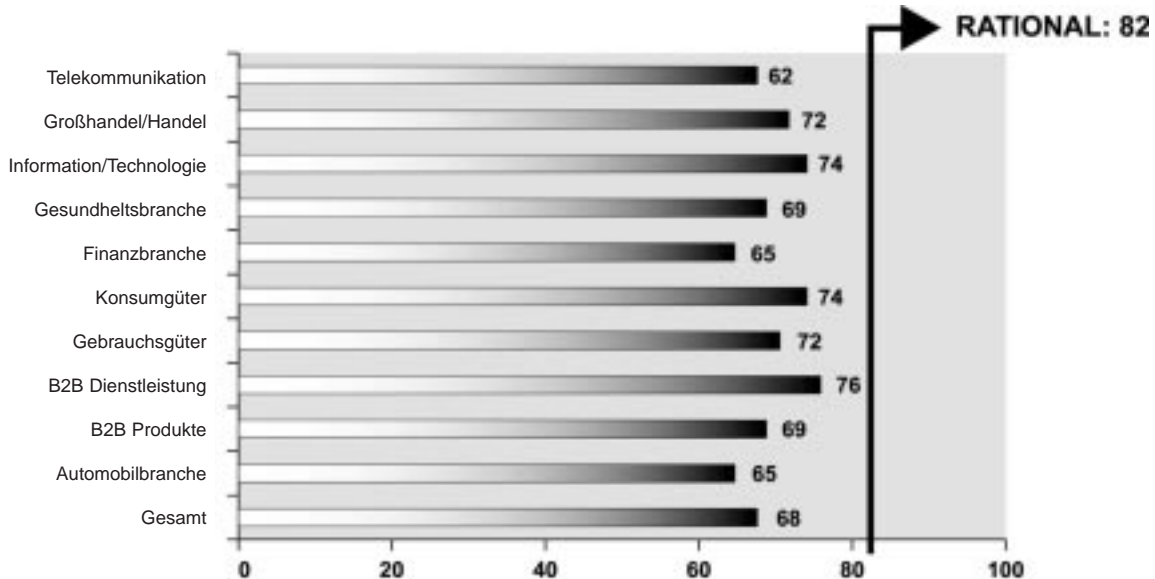
Im Zuge des Börsengangs wird den Mitarbeitern außerdem die Möglichkeit geboten, bevorzugt Aktien der Gesellschaft zu erwerben und damit Anteilseigner zu werden.

**Produktion – „Fabrik des Jahres 1999“**

Nicht zuletzt wegen der unternehmensweiten Reengineering-Erfolge wurde die RATIONAL AG 1999 mit einem 1. Preis im branchenübergreifenden Wettbewerb „Fabrik des Jahres“ (deutscher GEO-Award) ausgezeichnet. Bewertet wurden höchste Kundenzufriedenheit, beste Qualität und Wirtschaftlichkeit, höchste Agilität und Innovationskraft.

**Kundenumfrage bringt Spitzenergebnis im branchenübergreifenden Vergleich**

Eine 1999 in Deutschland durchgeführte, repräsentative Kundenumfrage durch das Marktforschungsinstitut Infratest/Burke bescheinigte der Gesellschaft eine weit überdurchschnittliche Kundenbindung und Kundenzufriedenheit. Dieses Ergebnis unterstreicht die herausragende Marktposition von RATIONAL. Die folgende Grafik weist einen Wert von 82 in Bezug auf Kundenbindungsintensität aus. Dieser Wert liegt deutlich über dem Durchschnitt aller bisher untersuchten Unternehmen verschiedener Branchen und bestätigt auch aus Kundensicht die außergewöhnliche Marktstellung von RATIONAL.



**Technologievorsprung weiter ausgebaut**

Die Spitzenposition von RATIONAL wird wesentlich durch den hohen Entwicklungsstand ihrer Produkte und Dienstleistungen im weltweiten Wettbewerb begründet.

Um diese Position zu halten, investierte die RATIONAL AG in 1999 9,4 (7,0) Mio. DM in Forschung und Entwicklung. Mit einem der größten Entwicklungsteams der Branche wird gezielt an neuen Produkten und Weiterentwicklungen gearbeitet.

Im Herbst 1999 wurde mit der IQT-Technologie (vorausschauende Intelligenz) ein neues Zeitalter in der Gartechnologie eingeleitet. Die Vorgabe von nur zwei Parametern (Bräunungsstufe und Kerntemperatur) ersetzt die Programmierung komplexer, mehrstufiger Garabläufe und führt so - bei kinderleichter Bedienung - automatisch zum gewünschten Garergebnis. Mit dieser patentrechtlich angemeldeten Innovation hat sich nach Meinung der Gesellschaft ihr Wettbewerbsvorsprung auch in 1999 weiter vergrößert.

Die im September 1999 erfolgte Erweiterung des Vorstands um den technischen Bereich unterstreicht die Bedeutung der Technologie für den Unternehmenserfolg. Mit Peter Wiedemann wurde ein kompetenter und erfahrener Techniker in den Vorstand berufen. Nach seinem Maschinenbaustudium an der TU München trat Herr Wiedemann 1988 als Ingenieur in die RATIONAL GmbH ein und war zuletzt bereits in der Geschäftsleitung für den technischen Bereich verantwortlich.

**Beschleunigtes Wachstum durch Tochtergesellschaften**

80% des weltweiten Potentials für die RATIONAL Technologie verteilt sich derzeit auf rund 20 Länder. In diesen A-Ländern plant die Gesellschaft mittelfristig eigene Tochtergesellschaften zu etablieren. Die bestehenden Tochtergesellschaften haben in 1999 mit 25 (33)% überproportional zum Gruppenwachstum beigetragen. Ihr Anteil am Gesamtumsatz beträgt jetzt bereits 41 (38)%.

## **Neue Töchter besonders erfolgreich**

Eine neue Tochtergesellschaft wurde in der Schweiz mit Erfolg gegründet. Zusammen mit den in 1998 gegründeten bzw. übernommenen Tochtergesellschaften in Italien und USA tragen diese neuen Tochtergesellschaften mit Wachstumsraten zwischen 80 und 170% bereits erheblich zum Gruppenwachstum bei.

Die nachfolgenden Angaben zu Marktanteilen beruhen auf Untersuchungen und Schätzungen der RATIONAL AG.

### *England*

Die RATIONAL UK Ltd. war mit einem Umsatzwachstum von 24 (24)% in 1999 sehr erfolgreich. Dieses Wachstum wurde im wesentlichen durch höhere Vertriebseffizienz und eine bessere Marktdurchdringung ermöglicht. Dies wurde durch die günstige Kursentwicklung des Britischen Pfund unterstützt. Der Erfolg drückt sich auch in einem Anstieg des Jahresüberschusses um 82% auf 1,2 Mio. DM aus.

Im für den englischen Markt wichtigen Kettengeschäft konnte die Gesellschaft ihren Marktanteil weiter ausbauen. Insgesamt ist RATIONAL mit einem Marktanteil von ca. 33% mit deutlichem Abstand Marktführer.

### *Frankreich*

Mit einem Umsatzwachstum von 13 (11)% konnte die französische Gesellschaft FRIMA S. A. die positive Entwicklung des vergangenen Jahres fortsetzen. Dieses Wachstum wurde ohne wesentliche neue Investitionen erreicht. Durch die Konzentration auf wenige Kernmärkte konnte auch das Thermojet Geschäft überproportional gesteigert werden. FRIMA S. A. erzielte einen Jahresüberschuß von 1,1 Mio. DM.

Der Marktanteil bei Combi-Dämpfern wurde von 20 auf 22% gesteigert. Damit ist RATIONAL auch in Frankreich klarer Marktführer.

### *Italien*

Der italienische Markt wurde in den letzten 10 Jahren von lokalen Herstellern entwickelt und dominiert. RATIONAL war bis 1998 nur über einen Handelspartner vertreten. Mitte 1998 wurde die RATIONAL Italia gegründet und im Jahr 1999 entsprechend ausgebaut. Der RATIONAL Vertriebs- und Marketingprozess ist in den wesentlichen Grundzügen bereits etabliert. Dies führte gleich im ersten kompletten Geschäftsjahr zu einem Umsatz von 3,6 Mio. DM bei annähernd ausgeglichenem Ergebnis. Damit ist ein erfolgreicher Markteintritt auch im Heimmarkt wichtiger europäischer Wettbewerber wie z.B. Zanussi und Lainox gelungen.

### *Japan*

1999 ist RATIONAL Japan KK um 36% gewachsen. Dieses enorme Wachstum ist auch durch die Entwicklung des Yen positiv beeinflusst worden. Der Ausbau und die Fortsetzung der Umsetzung des RATIONAL Vertriebs- und Marketingprozesses führte zu beschleunigtem Wachstum im zweitwichtigsten Exportmarkt für RATIONAL-Produkte. Der für 1999 erzielte Jahresüberschuss von 0,4 Mio. DM ist noch nicht zufriedenstellend. Im Zuge der Neuausrichtung wurden 1999 personelle Änderungen in der Führung der RATIONAL Japan KK vorgenommen.

### *USA*

Im Jahr 1999 wurde die Geschäftsstruktur der Gesellschaft dahingehend geändert, daß die Lieferungen an den amerikanischen OEM-Partner nicht mehr über sie sondern direkt von der Muttergesellschaft fakturiert werden. Dadurch haben sich die Außenumsätze entsprechend verändert.

Im Markengeschäft konnte die RATIONAL Cooking Systems Inc. (RCSI) den Umsatz um 86% steigern und ihren Marktanteil entsprechend erhöhen. In der Marktbearbeitung konzentriert sich die Gesellschaft auf klar definierte Kerngebiete, um dadurch eine hohe Vertriebseffizienz zu erreichen. Der RATIONAL Vertriebs- und Marketingprozeß ist weitgehend etabliert und wird weiter ausgebaut. Aufgrund der hohen Investitionen in den Aufbau der Vertriebs- und Kundendienststruktur war die Gesellschaft in 1999 nicht kostendeckend. Es wurde ein Verlust von 2 Mio. DM ausgewiesen. Die Vorabinvestitionen sind in Anbetracht des für RATIONAL wichtigsten und größten Einzelmarktes USA aus Sicht der Gesellschaft sinnvoll und notwendig. Aufgrund der

prognostizierten Wachstumsraten wird mittelfristig auch für die amerikanische Tochtergesellschaft mit nachhaltig positiven Erträgen gerechnet.

#### *Skandinavien*

Die in 1998 gegründete RATIONAL Scandinavia AB konnte ihre Marktposition nach dem sehr erfolgreichen Jahr 1998 mit einem Umsatzvolumen auf Vorjahresniveau behaupten. Umsatzsteigerungen in Schweden und Dänemark stand ein Umsatzrückgang in Norwegen gegenüber. In Schweden konnten durch die zielgerichtete Marktbearbeitung der RATIONAL Vertriebsmannschaft Umsatz und Marktanteil weiter gesteigert werden. Positiv entwickelte sich auch das Geschäft mit dem Partner in Dänemark. Der Umsatzrückgang in Norwegen erklärt sich vor allem aus dem durch ein Großprojekt verursachten Umsatzsprung im Vorjahr.

Die Gesellschaft ist erfolgreich gestartet. Bereits im ersten kompletten Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuß von 0,2 Mio. DM erwirtschaftet werden.

#### *Schweiz*

Im Januar 1999 wurde die RATIONAL Schweiz AG gegründet. Die wettbewerbsüberlegene Stellung von RATIONAL führte bereits im ersten Geschäftsjahr der Gesellschaft zu einem Umsatz von 2,4 Mio. DM. Aufgrund der Anlaufinvestitionen wurde noch ein Verlust von 0,3 Mio. DM ausgewiesen.

### **Vorbereitung des Börsengangs**

Die RATIONAL AG plant für das Frühjahr 2000 den Gang an die Börse. Angestrebt wird die Zulassung zum Geregelteten Markt mit Aufnahme in das Qualitätssegment SMAX. Das Bankenkonsortium wird von der Investmentbank J. Henry Schroder & Co. Ltd (London) geführt. Durch den Börsengang erwartet die Gesellschaft eine wesentliche Verbesserung des Bekanntheitsgrades auch außerhalb seiner Zielgruppe und damit eine zunehmende Attraktivität für internationale Führungskräfte. Die Mittel des Börsengangs fließen in die Finanzierung des weiteren Wachstums sowie in Marketing- und Technologieinvestitionen.

In Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang wird die Gesellschaft die Kapitalstruktur verändern. Das Grundkapital in Höhe von DM 10.044.000 eingeteilt in 2.008.800 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von DM 5,00 am Grundkapital wird zunächst auf Euro umgestellt. Das Grundkapital wird außerdem aus Gesellschaftsmitteln auf Euro 10.000.000 erhöht sowie gleichzeitig auf nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von Euro 1,00 umgestellt.

Im Zuge des Börsengangs erfolgt durch die Ausgabe von 1.185.000 neuer Aktien gegen Bareinlage von Euro 1.185.000 eine weitere Erhöhung des Grundkapitals auf Euro 11.185.000. Die neuen Aktien nehmen ab dem 01.01.2000 am Gewinn teil.

### **Ausblick**

Das Marktpotential für die RATIONAL-Technologie ist nach Meinung der Gesellschaft bisher erst zu ca. 15% ausgeschöpft. Mittleren Erschließungsgraden in Europa steht eine gerade erst beginnende Marktdurchdringung in den strategisch wichtigen Wirtschaftsräumen Amerika und Asien gegenüber. Wichtigste Einzelmärkte sind die USA, Japan und die Top 5 (Deutschland, UK, Frankreich, Italien, Spanien) in Europa.

Durch Konzentration auf die potentialstärksten Länder nach dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ erwartet die RATIONAL Gruppe auf Basis ihrer Marktstellung auch in Zukunft schnelleres Wachstum.

Über konsequente, hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung ist geplant den technologischen Vorsprung weiter auszubauen. Die 1999 neu auf den Markt gebrachte IQT-Technologie ist ein weiterer Beweis für die Innovationskraft von RATIONAL.

Im Rahmen des Riskmanagements wurden alle Prozesse untersucht und etwaige Risiken dokumentiert. Mögliche Risiken liegen beispielsweise in der wirtschaftlichen und politischen Stabilität einzelner Absatzmärkte. Aufgrund der Internationalität der Gesellschaft bestehen hier jedoch auch zahlreiche Kompensationsmöglichkeiten. Währungsrisiken wegen Kursschwankungen sind im wesentlichen über konservative Plankurse und

Kurssicherungsgeschäfte eingegrenzt worden. Mögliche Risiken im Produktions- und Lieferantenumfeld wurden analysiert, entsprechende Alternativlösungen sind definiert worden. Das monatliche Berichtswesen wurde um Schwellenwerte erweitert, ab denen Korrekturmaßnahmen sowie ein Eskalationsmanagement eingeleitet werden. Das insitutionalisierte Riskmanagementsystem wird im Jahr 2000 fertiggestellt und von externen Prüfern geprüft werden.

### **Mehr Schwung im Jahr 2000**

Die Prognosen für die Weltwirtschaft für das Jahr 2000 sind günstig. Die Krisen in Lateinamerika und Asien sind nahezu überwunden. Für Deutschland und das übrige Europa wird eine Fortsetzung des lebhaften Wachstums der 2. Jahreshälfte 1999 erwartet.

Auch für die USA wird eine Fortsetzung der positiven Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre prognostiziert.

Nur Japan kommt langsamer voran als erwartet. In diesem Land besteht jedoch, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, aufgrund der hohen Kaufkraft auch eine hohe Bereitschaft zu Rationalisierungsinvestitionen. Somit bleibt Japan für RATIONAL neben Europa und USA ein wichtiger Wachstumsmarkt.

Die von RATIONAL für 2000 vorgesehenen Investitionen liegen in den Bereichen Produktentwicklung und Markterschließung. Außerdem ist geplant die Fertigungskapazitäten am Standort Landsberg entsprechend zu erweitern, um damit die Lieferfähigkeit auch nach 2001 sicherzustellen.

Die Gesellschaft geht davon aus, daß die europäische Einheitswährung Euro im Laufe des Jahres 2000 wieder an Stärke gewinnen wird. Dieser voraussichtlichen Entwicklung wird über konservative Plankurse und entsprechende Kurssicherungsgeschäfte Rechnung getragen.

Mit ihrer strategischen Ausrichtung erwartet die RATIONAL Gruppe auch in Zukunft hohe Wachstumsraten im Umsatz bei - im Jahr 2000 bereinigt um die Aufwendungen für den Börsengang - proportional steigenden Erträgen.

Landsberg, 31. Januar 2000



## 9.7 Entwicklung des Anlagevermögens von 1997 bis 1999

### 9.7.1 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 1997 (Anlagenspiegel 1997) Konzern

	Anschaffungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.97	differenzen			31.12.97	1.1.97	differenzen			31.12.97	31.12.97	31.12.96
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche												
Rechte und Werte	26.226.508,58	2.774,41	192.912,13	141.051,22	26.281.143,90	23.515.808,33	1462,24	1.720.848,67	87.917,27	25.150.201,97	1.130.941,93	2.710.700,25
Firmenwert	10.634.890,85	409,46	0,00	0,00	10.635.300,31	3.841.167,45	0,00	705.663,00	0,00	4.546.830,45	6.088.469,86	6.793.723,40
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	128.661,00	0,00	128.661,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.661,00	0,00
	<u>36.861.399,43</u>	<u>3.183,87</u>	<u>321.573,13</u>	<u>141.051,22</u>	<u>37.045.105,21</u>	<u>27.356.975,78</u>	<u>1.462,24</u>	<u>2.426.511,67</u>	<u>87.917,27</u>	<u>29.697.032,42</u>	<u>7.348.072,79</u>	<u>9.504.423,65</u>
SACHANLAGEN												
Grundstücke und Bauten	23.034.459,84	22.400,66	0,00	0,00	23.056.860,50	9.145.237,53	7.134,66	710.569,69	0,00	9.862.941,88	13.193.918,62	13.889.222,31
technische Anlagen und Maschinen	4.146.018,91	8.569,39	260.314,99	128.415,15	4.286.488,14	3.815.416,87	7.682,67	346.357,99	290.038,19	3.879.419,34	407.068,80	330.602,04
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.255.466,72	195.269,20	1.688.430,02	1.087.092,17	10.052.073,77	6.991.974,94	135.388,41	1.077.528,46	790.879,32	7.414.012,49	2.638.061,28	2.263.491,78
geleistete Anzahlungen	33.061,50	0,00	0,00	33.061,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.061,50
	<u>36.469.006,97</u>	<u>226.239,25</u>	<u>1.948.745,01</u>	<u>1.248.568,82</u>	<u>37.395.422,41</u>	<u>19.952.629,34</u>	<u>150.205,74</u>	<u>2.134.456,14</u>	<u>1.080.917,51</u>	<u>21.156.373,71</u>	<u>16.239.048,70</u>	<u>16.516.377,63</u>
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen												
Unternehmen	59.280,00	486,00	5.271.386,00	0,00	5.331.152,00	38.532,00	315,90	4.864.918,10	0,00	4.903.766,00	427.386,00	20.748,00
Ausleihungen an												
Unternehmen, mit denen ein												
Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	358.918,00	0,00	358.918,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	358.918,00	0,00
	<u>59.280,00</u>	<u>486,00</u>	<u>5.630.304,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.690.070,00</u>	<u>38.532,00</u>	<u>315,90</u>	<u>4.864.918,10</u>	<u>0,00</u>	<u>4.903.766,00</u>	<u>786.304,00</u>	<u>20.748,00</u>
	<u>73.389.686,40</u>	<u>229.909,12</u>	<u>7.900.622,14</u>	<u>1.389.620,04</u>	<u>80.130.597,62</u>	<u>47.348.137,12</u>	<u>151.983,88</u>	<u>9.425.885,91</u>	<u>1.168.834,78</u>	<u>55.757.172,13</u>	<u>24.373.425,49</u>	<u>26.041.549,28</u>

9.7.2 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 1998 (Anlagenspiegel 1998) Konzern

	Anschaffungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.98	differenzen			31.12.98	1.1.98	differenzen			31.12.98	31.12.98	31.12.97
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche												
Rechte und Werte	26.281.143,90	-529,47	135.275,84	69.221,60	26.346.668,67	25.150.201,97	-345,60	1.015.384,22	68.913,27	26.096.327,32	250.341,35	1.130.941,93
Firmenwert	10.635.300,31	-109,52	1.242.977,72	50.243,34	11.827.925,17	4.546.830,4	0,00	861.640,72	0,00	5.408.471,17	6.419.454,00	6.088.469,86
geleistete Anzahlungen	128.661,00	0,00	0,00	128.661,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	128.661,00
	<u>37.045.105,21</u>	<u>-638,99</u>	<u>1.378.253,56</u>	<u>248.125,94</u>	<u>38.174.593,84</u>	<u>29.697.032,42</u>	<u>-345,60</u>	<u>1.877.024,94</u>	<u>68.913,27</u>	<u>31.504.798,49</u>	<u>6.669.795,35</u>	<u>7.348.072,79</u>
SACHANLAGEN												
Grundstücke und Bauten	23.056.860,50	-5.992,10	0,00	0,00	23.050.868,40	9.862.941,88	-2.186,49	684.555,68	0,00	10.545.311,07	12.505.557,33	13.193.918,62
technische Anlagen und Maschinen	4.286.488,14	-786,61	40.888,15	221.772,54	4.104.817,14	3.879.419,34	-630,57	158.493,96	219.396,71	3.817.886,02	286.931,12	407.068,80
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.052.073,77	-90.389,89	2.389.408,36	1.661.685,88	10.689.406,36	7.414.012,49	-68.143,44	1.495.889,83	1.379.236,83	7.462.522,05	3.226.884,31	2.638.061,28
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>37.395.422,41</u>	<u>-97.168,60</u>	<u>2.430.296,51</u>	<u>1.883.458,42</u>	<u>37.845.091,90</u>	<u>21.156.373,71</u>	<u>-70.960,50</u>	<u>2.338.939,47</u>	<u>1.598.633,54</u>	<u>21.825.719,14</u>	<u>16.019.372,76</u>	<u>16.239.048,70</u>
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen												
Unternehmen	5.331.152,00	-130,00	0,00	0,00	5.331.022,00	4.903.766,00	-130,00	0,00	0,00	4.903.636,00	427.386,00	427.386,00
Ausleihungen an												
Unternehmen, mit denen ein												
Beteiligungsverhältnis besteht	358.918,00	0,00	1.787.818,00	0,00	2.146.736,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.146.736,00	358.918,00
	<u>5.690.070,00</u>	<u>-130,00</u>	<u>1.787.818,00</u>	<u>0,00</u>	<u>7.477.758,00</u>	<u>4.903.766,00</u>	<u>-130,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.903.636,00</u>	<u>2.574.122,00</u>	<u>786.304,00</u>
	<u>80.130.597,62</u>	<u>-97.937,59</u>	<u>5.596.368,07</u>	<u>2.131.584,36</u>	<u>83.497.443,74</u>	<u>55.757.172,13</u>	<u>-71.436,10</u>	<u>4.215.964,41</u>	<u>1.667.546,81</u>	<u>58.234.153,63</u>	<u>25.263.290,11</u>	<u>24.373.425,49</u>

9.7.3 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 1999 (Anlagenspiegel 1999) Konzern

	Anschaffungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Währungs-	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.99	differenzen			31.12.99	1.1.99	differenzen			31.12.99	31.12.99	31.12.98
DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche												
Rechte und Werte	26.346.668,67	-9,52	462.755,49	272.402,34	26.537.012,30	26.096.327,32	-6,38	158.674,06	270.887,34	25.984.107,66	552.904,64	250.341,35
Firmenwert	11.827.925,17	0,00	0,00	0,00	11.827.925,17	5.408.471,17	0,00	1.016.402,00	0,00	6.424.873,17	5.403.052,00	6.419.454,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>38.174.593,84</u>	<u>-9,52</u>	<u>462.755,49</u>	<u>272.402,34</u>	<u>38.364.937,47</u>	<u>31.504.798,49</u>	<u>-6,38</u>	<u>1.175.076,06</u>	<u>270.887,34</u>	<u>32.408.980,83</u>	<u>5.955.956,64</u>	<u>6.669.795,35</u>
SACHANLAGEN												
Grundstücke und Bauten	23.050.868,40	-147,49	0,00	0,00	23.050.720,91	10.545.311,07	-60,66	660.235,81	0,30	11.205.485,92	11.845.234,99	12.505.557,33
technische Anlagen und Maschinen	4.104.817,14	12.444,29	42.908,04	156.192,62	3.946.957,77	3.817.886,02	12.446,15	96.963,65	156.192,62	3.714.084,12	232.873,65	286.931,12
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.689.406,36	336.964,35	3.146.568,47	736.841,13	13.493.117,13	7.462.522,05	146.599,27	1.804.841,45	555.898,78	8.915.083,07	4.578.034,06	3.226.884,31
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	445.193,17	0,00	445.193,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	445.193,17	0,00
	<u>37.845.091,90</u>	<u>349.261,15</u>	<u>3.634.669,68</u>	<u>893.033,75</u>	<u>40.935.988,98</u>	<u>21.825.719,14</u>	<u>158.984,76</u>	<u>2.562.040,91</u>	<u>712.091,70</u>	<u>23.834.653,11</u>	<u>17.101.335,87</u>	<u>16.019.372,76</u>
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen												
Unternehmen	5.331.022,00	-3,20	0,00	0,00	5.331.018,80	4.903.636,00	-3,20	0,00	0,00	4.903.632,80	427.386,00	427.386,00
Ausleihungen an												
Unternehmen, mit denen ein												
Beteiligungsverhältnis besteht	2.146.736,00	0,00	686.479,68	0,00	2.833.215,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.833.215,68	2.146.736,00
	<u>7.477.758,00</u>	<u>-3,20</u>	<u>686.479,68</u>	<u>0,00</u>	<u>8.164.234,48</u>	<u>4.903.636,00</u>	<u>-3,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.903.632,80</u>	<u>3.260.601,68</u>	<u>2.574.122,00</u>
	<u>83.497.443,74</u>	<u>349.248,43</u>	<u>4.783.904,85</u>	<u>1.165.436,09</u>	<u>87.465.160,93</u>	<u>58.234.153,63</u>	<u>158.975,18</u>	<u>3.737.116,97</u>	<u>982.979,04</u>	<u>61.147.266,74</u>	<u>26.317.894,19</u>	<u>25.263.290,11</u>

## 10 Geschäftsgang und Aussichten

In 1999 erzielte die Gesellschaft DM 256 Millionen Umsatz und damit um 15,3% mehr als im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2000 rechnet die RATIONAL AG nach heutiger Planung wiederum mit einer deutlichen Umsatzsteigerung bei – bereinigt um die Kosten des Börsenganges – proportional ansteigenden Erträgen. Die Erwartung der Umsatzsteigerung ist in dem bereits erfolgten und noch geplanten weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen sowohl bei Vertriebspartnern als auch in eigenen Vertriebsgesellschaften begründet und aus der analytischen Betrachtung des adressierbaren Marktpotentials abgeleitet.

Nach Einschätzung des Vorstandes konnte der Umsatz für die Rational Gruppe im Januar 2000 in Höhe von 15,4 Mio DM gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres Januar 1999 um rund +70% gesteigert werden. Die operativen Kosten in Höhe von 9 Mio DM im Januar 2000 sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 11% gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Januar 2000 +1,5 Mio DM gegenüber einem Verlust im Vorjahreszeitraum in Höhe von –1,4 Mio DM. Der Auftragseingang für den gleichen Zeitraum belief sich auf 17,4 Mio DM; dies entspricht einer Steigerungsrate zum Vorjahreszeitraum von +12%. Nach Ansicht des Vorstandes ist ein Vergleichszeitraum von nur einem Monat allerdings in keinem Fall als repräsentativ für Beurteilungen der Ertragslage der Gesellschaft anzusehen, da die Monatsergebnisse stark schwanken können.

Da das weltweite Marktpotential erst zu rund 15% erschlossen und ausgeschöpft ist, rechnet die Gesellschaft mittelfristig mit einer Verdoppelung des derzeitigen Umsatzvolumens. Das Wachstum wird dabei insbesondere in noch wenig erschlossenen Märkten mit hohem Potential wie z.B. USA, Kanada, Japan, Südkorea, UK, Frankreich, Italien und Spanien geplant.

Da die Gesellschaft in einem Markt tätig ist, der weltweit erst zu einem geringen Grad erschlossen ist, spielen Konjunkturzyklen und Branchenwachstum nur eine untergeordnete Rolle. Auch in Phasen der Rezession wächst der Markt für Rationalisierungsinvestitionen mit kurzer „Pay-Back-Periode“, wie das jüngste Beispiel Japan zeigt.

Die positive Umsatzschätzung baut auf den bereits erzielten Erfahrungen mit Wachstumsraten in etablierten Märkten auf. Die bestehenden Tochtergesellschaften sollen weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Bereits im Jahr 2000 ist zusätzlich der Aufbau neuer Tochtergesellschaften in Kanada, Spanien und Südkorea geplant.

Über 80% des zu erschließenden Weltmarktpotentials entfällt auf rund 20 Länder. In diesen Ländern plant die Gesellschaft in den kommenden Jahren die Vertriebs- und Marketingaktivitäten nach dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ beschleunigt auszubauen, um damit auch in Zukunft schneller wachsen zu können als der Wettbewerb.

RATIONALs weltweite Spitzenposition ist jedoch auch das Ergebnis von Skaleneffekten, insbesondere in den Bereichen Produktion und Forschung und Entwicklung:

- RATIONAL fertigt nach eigenen Schätzungen mehr als viermal soviel Geräte wie sein nächster Wettbewerber und nutzt damit die Vorteile der entsprechenden Herstellkostendegression.
- RATIONAL investiert inklusive Lohnkosten rund 10 Millionen DM in Forschung und Entwicklung. Dieses entspricht rund 20% des Umsatzes des nächsten Wettbewerbers. Der Innovationsvorsprung wird sich dadurch auch in Zukunft voraussichtlich weiter vergrößern lassen.

Die Ertragskraft der Gesellschaft beruht aber auch auf ihrer guten allgemeinen Organisations- und Kostenstruktur. Durch die konsequente Optimierung der Abläufe und ein umfassendes Berichtswesen auf der Basis von SAP/R3 werden Fehlentwicklungen rechtzeitig sichtbar und entsprechend korrigiert.

Landsberg im Februar 2000

RATIONAL AG

Aufgrund des vorstehenden Verkaufsprospekts/Unternehmensberichts wurden die  
**11.185.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag**  
(gesamtes Grundkapital)

jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Stückaktie und jeweils mit voller  
Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2000

sowie

bis zu **200.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag**  
im Hinblick auf Aktienoptionsrechte aus der von der Hauptversammlung am 3.2.2000 beschlossenen bedingten  
Kapitalerhöhung jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 je Stückaktie und  
jeweils mit voller Gewinnanteilberechtigung von dem Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Aktien durch  
Ausübung von Aktienoptionsrechten entstehen,

der

## **RATIONAL AG, Landsberg/Lech**

zum Geregelten Markt mit Aufnahme des Handels im Qualitätssegment SMAX an der Frankfurter  
Wertpapierbörse zugelassen.

London, München, Stuttgart und Frankfurt am Main im März 2000

*Lead Manager & Bookrunner*

**Schroder Securities Limited**

*Co-Lead Manager*

**Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft**

*Co-Manager*

**Landesbank Baden-Württemberg**

**Sal. Oppenheim jr. & Cie**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

